Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Gruman. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 98. Dienstag den 4. Mai 1897. (Monika.) **24. Jahrgang.**

Vom türkisch-griechischen Kriegsschauplatze.

* **Athen**, 1. Mai. Das griechische Heer ist bei Arta zusammengezogen, zu dessen Belagerung die Türken sich anschicken. Einem Gerücht zufolge soll Oberst Vassos zurückberufen werden.

* **Athen**, 1. Mai. Die Deputirtenkammer ist vom Publicum dicht umlagert, die Tribünen sind überfüllt. Nachdem die neuen Minister ihre Plätze eingenommen, erklärte Minister-Präsident Ralli: Die erste Sorge der Regierung werde die Aufrechterhaltung des Heeres sein, ohne welche weder der Krieg fortgesetzt noch ein ehrenvoller Friede herbeigeführt werden könne. Glücklicherweise bewahre das Heer, das eines bessern Schicksals würdig sei, seinen Muth. Man könne vertrauensvoll sich auf dasselbe verlassen. Der Minister-Präsident appellirt an die Deputirtenkammer; die Regierung verlange, daß die Kammer sich mit einer Unterbrechung ihrer Tagung einverstanden erkläre. Delyannis erklärt, es sei nicht nöthig, daß die Kammer ihre Ansicht durch eine besondere Abstimmung kundgebe, gegen die Unterbrechung der Kammertagung werde von Niemand Einspruch erhoben werden. Seine Partei werde das Cabinet voll und ganz unterstützen, so lange die Türken nur einen Fuß breit vom Boden des Vaterlandes besetzt halten. Die erste Sorge sei, den Feind aus dem Lande zu vertreiben. Phalaretos bemerkt, die Prinzen müßten vom Kriegsschauplatz abberufen werden, der Kronprinz sei zu ermüdet. (Vereinzelter Beifall.) Papamichalopulo spricht sein Erstaunen über die Unthätigkeit der Flotte aus. Ralli bemerkt, alle Nachrichten über den Sieg der Griechen bei Velestino am 30. ds. bestätigten sich. Schließlich wird die Unterbrechung der Tagung der Kammer einstimmig angenommen. Delyannis geht auf Ralli zu und drückt ihm die Hand. (Vereinzelte Beifallsrufe.) Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

* **Athen**, 2. Mai. Wie eine Depesche aus Arta meldet, wird eine 8000 Mann starke Brigade unter Oberst Vairaktaris einen neuen Vorstoß nach Pentepigadia machen. — Der deutsche Kreuzer „Kaiserin Augusta“ ist von Creta in Phaleron angekommen.

* **Constantinopel**, 2. Mai. Die Unterbrechung der Bahnlinie Dedeagatsch-Salonichi zwischen den Stationen Yenitschai und Olschila wird bestätigt. Zehn Militär-Züge wurden dadurch aufgehalten. Man meint, die Schienen seien durch irreguläre Banden ausgehoben worden. Bei Karavanserei (in der Nähe von Arta) fand ein Gefecht zwischen zwei türkischen Regimentern mit einer Batterie und einem Bataillon Evzonen und einer griechischen Batterie statt. Karavanserei wurde durch die Türken genommen. Die Griechen warfen ihre Kanonen in den Fluß und flohen nach Kumtschadis. Oberst Manos soll in Karavanserei eingeschlossen und Luros von den Griechen bereits verlassen sein.

* **Constantinopel**, 2. Mai. Edhem Pascha telegraphirte, daß die kaiserlichen Truppen bei den Kämpfen von Velestino sich dreier Forts und dreier Laufgräben bemächtigten.

— Saad Eddin Pascha ist mit 8000 Mann ausgewählter Truppen, von Monastir kommend, in Janina eingetroffen. Die Pforte hofft, durch Eingreifen frischer Truppen den Feind aus dem Epirus hinauszudrängen und dort die Offensive ergreifen zu können.

* **Kanea**, 2. Mai. Ismael Pascha protestirt gegen die Entscheidung der Admirale bezüglich der Verproviantirung der Einwohner der Insel und verlangt Wiederherstellung der vollständigen Blockade.

* **Arta**, 1. Mai. Gestern bei Tagesanbruch drangen die Griechen von neuem in's epirische Gebiet ein. Das 6. Regiment ging bis Philippiada vor, welches nun zum 3. Male ohne Kampf besetzt wurde. Die Türken stehen noch immer in Pentepigadia.

* **Athen**, 2. Mai. Aus Janina wird unter'm 1. Mai telegraphirt, daß die ganze griechische Armee seit gestern bei Pharsala und Demokv in Schlachtordnung aufgestellt ist. Philippiada ist wegen der Möglichkeit eines feindlichen Angriffs geräumt worden. Die Einwohner beginnen Domoko zu verlassen und werden nach Janina dirigirt, wo sie auf dem Felde in Zelten lagern.

— Man spricht von einer Vermittelung der Mächte. Der österreichische und der italienische Gesandte hatten mit Ralli und Skuludis eine Conferenz.

* **Athen**, 3. Mai. Die diplomatische Lage kann dahin zusammengefaßt werden: die griechische Regierung hat kein Gesuch an irgend eine Macht um Vermittlung gerichtet und wird dies auch nicht thun, ehe nicht die Berichte der Minister, die sich nach Pharsala begeben haben, eingegangen sind; andererseits ist von keiner europäischen Macht ein Anerbieten zur Vermittelung gemacht worden, obgleich die Mächte nicht verhehlen, daß ihnen ein Antrag, der ihnen die Intervention gestattet, willkommen sein würde.

— Nach einer Drahtmeldung aus Kravasar vom 1. d. ist die Landbevölkerung in unbeschreiblicher Erregung nach Arta geflohen. Sämmtliche Läden wurden geschlossen. In militärischen Kreisen wird die Frage des Rückzuges sehr erwogen. Nach einer andern Depesche sieht man in der Richtung auf Philippiada Feuer aufsteigen. Die Türken besitzen die Brücke über den Luros. — Es bestätigt sich, daß die Minister Pharsala verlassen haben, nachdem sie längere Unterredungen mit dem Kronprinzen und höhern Offizieren gehabt haben.

Deutschland

* **Berlin**, 3. Mai.

▱ **Das Abgeordnetenhaus** setzte am Samstag die Berathung des Cultusetats fort. Die Debatten drehten sich auch an diesem Tage wieder hauptsächlich um die Paritätsbeschwerden des Centrums, deren Berechtigung auch bei dieser Gelegenheit wieder ausschließlich von den Nationalliberalen bestritten wurde. Das Gehalt des Ministers wurde endlich bewilligt. Montag Fortsetzung.

△ **Die Presse**, so schreibt die ‚Frankfurter Zeitung‘, waltet wieder einmal, und zwar in einem Falle, wo es die Würde des Reichstages selbst gilt, lebhafter und entschiedener ihres Amtes als die Volksvertretung. (Eine Stellungnahme des Reichstages wird nicht ausbleiben, sie wird erfolgen, wenn es an der Zeit ist, während eine Auseinandersetzung gegenwärtig wenig Zweck haben dürfte. Red.) Die Nothwendigkeit einer officiellen Aufklärung über die vielbesprochene Depesche, heißt es in dem Blatte weiter, werde sogar von nationalliberalen Organen anerkannt. „Es ist allerdings“, fährt das demokratische Organ dann wörtlich weiter fort, „bei politischen Persönlichkeiten, die sich dieser Nothwendigkeit nicht verschließen und eine Klärung unserer recht verworrenen Verhältnisse, für die diese Depesche nur ein neues Symptom wäre, dringend wünschen, doch eine gewisse Scheu, gerade im jetzigen Augenblick öffentlich und officiell an den kritischen Verhältnissen zu rühren, die allem Anschein nach sehr bald so oder so sich lösen müssen. Es ist ja nicht die Mißstimmung über die Ablehnung der beiden Kreuzer allein, die nach wie vor als kritisches Moment wirkt, sondern es liegt ja ganz offen zu Tage, daß die Unmöglichkeit, sich über das Bischen Vereinsgesetz zu einigen, die andauernde Verzögerung der Militärstrafproceßordnung, ferner die Schwierigkeit der Besetzung eines Oberpräsidentenpostens, für den der Kaiser allem Anschein nach Herrn v. Köller in Aussicht genommen hatte, und noch manches Andere eine Situation verrathen, die unmöglich mehr lange hingeschleppt werden kann.“

— **Das Vereinsgesetz** wird offenbar dem Landtage in dieser Session nicht mehr zugehen, und zwar, weil man sich innerhalb der Regierung nicht verständigen kann. Wenn gesagt wird, die Regierung glaube, den Landtag nicht noch mehr belasten zu sollen, und im Verzuge liege ja keine Gefahr, so sind das Ausreden, die den wahren Sachverhalt nicht verdecken können. Es ist Zeit genug gewesen, das vom Reichskanzler im Reichstage und dann auch von der Thronrede gegebene Versprechen zu erfüllen. Von der Militärstrafproceßreform, die im Laufe der Session noch häufiger als das Vereinsgesetz angekündigt worden ist, darf man mit gleicher Bestimmtheit annehmen, daß sie nicht mehr kommt. Wenn neuerdings wieder Gerüchte von einer bevorstehenden Kanzlerkrisis auftauchen, so ist das kein Wunder.

☙ **Von der Maifeier** hat man in Berlin wenig gemerkt. Die Zahl der feiernden Arbeiter war sehr gering. Die auf den Vormittag angesetzten 20 Gewerkschaftsversammlungen waren schwach besucht. Der ‚Vorwärts‘ brachte zur Feier des Tages einen bombastischen Leitartikel; die Wirklichkeit hat aber seiner Prahlerei schlecht entsprochen.

∞ **Der Stellvertreter des Reichskanzlers**, Staatssecretär Dr. v. Bötticher, hat an den Reichstagspräsidenten Frhr. v. Buol die Mittheilung gelangen lassen, daß die Reichstags-Abgeordneten auf Grund ihrer Freifahrtskarte fortan 50 kg statt 25 kg Freigepäck haben. — Diäten wären ihnen lieber gewesen.

⁂ **Stephan's Nachfolger** ist, wie uns, entgegen unserer früheren Notiz mitgetheilt wird, noch immer nicht ernannt, seine Jünger sind noch immer verwaist und wissen nicht, ob sie sich „Fischerknaben“ oder wie sie sich künftighin nennen sollen. Mit der Neubesetzung des Staatssekretariats soll sich, dem ‚Local-Anzeiger‘ zufolge, das Staatsministerium in seiner letzten Sitzung beschäftigt haben. Man wird in der Annahme nicht fehl gehen, so schreibt das genannte Blatt, daß in dieser Sitzung die Liste

---

Gib Rechenschaft.

Roman von Paul vom Wildbach.

(Nachdruck verboten.)

I.

Im Club.

Es war an einem warmen Septembernachmittage, in einer der engen Straßen Wiens.

Quer über den Bürgersteig kommend, schritt ein elegant gekleideter Herr auf die Thüre eines hohen Gebäudes zu, drückte die Klinke nieder und verschwand in einem langen, dunklen Gange.

Dem Uneingeweihten erschien das himmelanstrebende Haus als eine der zahlreichen Miethscasernen, wie sie jede Großstadt in bedrückender Menge aufweist. In Wirklichkeit war es eines der üppigsten Clubhäuser der Donaustadt, dessen prunkvolle, in der Ribelungenstraße stehende Vorderseite einen großartigen glänzenden Anblick bot.

Der hintere, unscheinbare Eingang war nur für die „Vertrauten“ bestimmt; — Herr v. Blowitz gehörte zu diesen. Dicke Läufer und Teppiche nahmen die Schritte des Eingetretenen auf. Nach einigen Biegungen wurde es heller, und bald verriethen Spiegel und Bilder an den Wänden die weitere luxuriöse Ausstattungswürde der jeunesse dorée, welche in den aneinander gereihten prächtigen Salons ihre Zusammenkünfte abhielt.

Hut und Paletot im Vorgemach zurücklassend, schritt Herr v. Blowitz durch die Säle, welche zu dieser Stunde — es mochte gegen 5 Uhr sein — noch recht leer und öde waren.

Nur hinten im letzten Gemach, welches zum Lesezimmer eingerichtet war, schien Herr v. Blowitz endlich zu finden, was er suchte.

Ein junger Mann von etlichen zwanzig Jahren, mit einem ausgesprochen orientalischen Typus im Gesicht und ziemlich abgelebten Zügen, lehnte da nachlässig in einem Fauteuil und blies die blauen Ringel einer Havanna in die Luft, während seine Augen über die Handelsnotizen hinweg ins Weite starrten.

„Nun, wie stehen die Course, Herr Löwenthal?“ rief Blowitz mit leichtem Spott.

„Danke, danke, Herr Baron,“ rief der Angeredete, dessen angeborener Geschäftsgeist durch den plötzlichen Zuruf wach geworden war. „Unsere Werthe stehen vorzüglich. — In Südamerika scheint es wieder loszugehen, die Papiere fallen, wir kaufen auf und verkaufen wieder, wenn Friede gemacht ist, und die Papiere sich wieder consolidirt haben! — ja, ganz vorzüglich für das Geschäft.“

„Doch eigenthümlich, daß die Einen immer gewinnen, wenn die Anderen sich todtschlagen!“

„Ja, wirklich eigenthümlich,“ pflichtete der junge Löwenthal bei, ohne den Spott zu merken, der in den Worten des Barons lag.

Der Sohn des jüdischen Parvenus war überhaupt daran gewöhnt, in der Gesellschaft der Kavaliere etwas von oben herab behandelt zu werden, doch entschädigte ihn hierfür wieder das Bewußtsein, daß die Meisten von ihnen bei der Bankfirma Löwenthal hoch in der Kreide standen, und deshalb auch von ihm wieder abhingen.

Je nach dem momentanen Stande dieser Abhängigkeit pflegte sich auch der Ton zu richten, welche die einzelnen Clubmitglieder gegen ihn anschlugen.

Herr v. Blowitz, ein alter Junggeselle ohne ernsten Beruf, als den, der ständige maitre de plaisir bei allen möglichen Gesellschaften und Festen zu sein, in ewiger Geldverlegenheit und doch mit stets offener Hand für alle nöthigen und unnöthigen Ausgaben des Sports und des Spieles bereit, betrachtete es als eine Art Naturgesetz, bei dem reichen Juden stets tief im Schuldbuch zu stehen, heute aber konnte ihm selbst der Anblick von Löwenthal jun. die gute Stimmung nicht verderben.

Das schien dieser auch selbst zu bemerken. Nachdem er den günstigen Eindruck des Courszettels in seinem Gehirn etwas überwunden hatte, fragte er: „Der Herr Baron ist heute ja sehr vorzüglich gelaunt? Was ist so Besonderes begegnet?“

„Was begegnet ist? — Habe Acquisition gemacht, vorzügliche Acquisition.“

„Sie haben eine Acquisition gemacht — etwa in der Lotterie gewonnen?“

„Lotterie-Gewinn?“ — starrte v. Blowitz den Frager an.

„Nun, ich dachte so, — wollte mich schon mit Ihnen freuen.“

„Ha, ha — da haben Sie sich zu früh gefreut,“ lachte v. Blowitz. Ihr Herr Papa wird schon noch etwas prolongiren müssen. Aber eine Acquisition für das Gemeinwohl habe ich gemacht, nicht für den eigenen engen Egoismus, verstehen Sie wohl, für die große Allgemeinheit, hier für unseren Club; daß jeder daran seine Freude haben wird — d. h. natürlich jeder Cavalier, der so etwas gebührend zu schätzen weiß.“

In Folge einer vor Jahren eingetretenen Spaltung standen in der Hauptstadt nämlich zwei Clubs mit wesentlich denselben Zielen neben einander. Der eine vertrat mehr die strengere Richtung und hielt starr an altem Herkommen und Gepflogenheiten, in dem anderen dagegen herrschte ein freierer Ton; ihm gehörte mit Vorliebe die jüngere lebenslustige Welt an, und auch der junge Löwenthal und einige andere Vertreter der hohen Finanz hatten darin Aufnahme gefunden. Zwischen beiden Clubs bestand eine gewisse Rivalität, welche sich besonders dann äußerte, wenn eine bedeutende Persönlichkeit am Horizont der vornehmen Gesellschaft auftauchte und für die eine oder die andere Seite gewonnen werden sollte.

„Eine Acquisition für den Club,“ fragte deshalb mit ziemlicher Lebhaftigkeit der junge Löwenthal.

„Und das wäre?“

„Der Graf v. Ostmark — begreifen Sie nun?“

„Der junge Graf v. Ostmark? — Ich dachte, der sitze als getreuer Ehemann längst schon hinter'm Ofen da draußen auf seinen Schlössern.“

„Hinter'm Ofen auf seinen Schlössern? — Je nun, jeder nach seinem speciellen Begriff, verstehen Sie wohl! Aber hinter'm Ofen, da hält's ein Cavalier von unserm Schlag nicht lange aus. Aber mißverstehen Sie mich nicht.“

„Nun, er hat doch bei seinem Regiment den Abschied genommen, um sich seiner jungen Frau und der Verwaltung seiner Güter widmen zu können.“

„Abschied genommen vom Regiment allerdings, aber nicht vom Leben — verstehen Sie, Herr Löwenthal?“ Mit dieser nachdrucksvollen Frage glaubte v. Blowitz dem inferioren Gesichtskreis des Bankierssohns die Bedeutsamkeit seiner Ausführungen immer besonders an's Herz legen zu müssen.

„Ja, ja, ich verstehe wohl,“ erwiderte dieser. „Und ist die junge Frau Gräfin hübsch? Bei den Clubfesten werden wir sie ja wohl sehen. — Sie kennen Sie?“

„Ob ich sie kenne? Bin ich denn nicht selbst auf der Hochzeit gewesen? Und ob sie schön ist? Ha, ha; ich denke, ich versteh' mich auf Derartiges! Eine Schönheit ist sie ersten Ranges — freilich keine von denen, die bloß auf den Bällen glänzen . . . Sie verstehen doch, Herr Löwenthal?“

„Ah ja, ich verstehe, — wohl so eine Art stille Heilige?“

„Eine Heilige, — ja, ja, so etwas ist's — schön wie eine Heilige, und still wohl auch, so etwas Schwärmerisches, Uebernatürliches. — Nun, wissen Sie, Herr Löwenthal, auch so etwas kann man müde werden, und manchmal sogar am Allerersten.“ — Und wie im Selbstgespräch fuhr der alte Baron fort: „Ja, ja, so wird's wohl zusammenhängen. Da langweilt sich der gute Junge und sehnt sich wieder nach den alten Kameraden und Zerstreuungen zurück. Nun, er soll sie haben, wie es seiner würdig ist. Ich hab's ihm versprochen und werde mein Wort halten.“

„Ist Graf Ostmark denn hier in Wien und wohnt in seiner neuen Villa, die so ungeheuer viel Geld gekostet hat?“ fragte der junge Bankier wieder.

„Freilich ist er hier, bin ihm gerade begegnet; er wollte einen Freund von der Bahn abholen, der heute Abend mit hierher kommen wird.“

„Und wer ist der Besuch, wenn man wissen darf?“

„Ein Freiherr v. Hohenthal, Universitätsfreund Ostmark's von Bonn und Heidelberg her, kommt soeben von langen Reisen heim, Afrika und dergleichen, — soll sogar die Welt umschifft haben. Nun, wir werden ja sehen.“

„Ei, ei, das scheint ja wirklich eine ganz brillante Acquisition zu sein. Es geschieht doch etwas Besonderes im Club zu Ehren der neuen Gäste?“

„Deshalb bin ich eben hier. Ich denke, wir werden alle Mitglieder eilig benachrichtigen und dringend anempfehlen, um 9 Uhr zur Stelle zu sein. — Ihnen brauche ich also keine Mittheilung mehr zu machen?“

„Ich werde natürlich nicht verfehlen. Hoffe übrigens, daß Sie als bewährter maitre de plaisir wieder etwas ganz Besonderes arrangiren werden; ein kleines Jeu wird wohl auch nicht fehlen?“

„Lassen Sie mich nur sorgen,“ entgegnete v. Blowitz mit zufriedenem Lächeln, und er erhob sich, um mit dem Clubwirthe das Nöthige für einen opalenten Empfang der Gäste zu vereinbaren.

Löwenthal jun. saß noch immer auf seinem Platze und sah über das Coursblatt hinweg. Seine Gedanken beschäftigten sich mit dem soeben Gehörten. — War da etwas zu machen zur größeren Ehre des Hauses Löwenthal?

Graf Ostmark hatte bei seinem Regiment den Abschied genommen, um seine Güter zu verwalten; die ungewohnte Beschäftigung langweilte, wie Blowitz sagte, jetzt schon den jungen, vornehmen Herrn, — welche Aussichten waren das für ihn, den Bankier! — Er wußte auch, daß Ostmark sofort nach Uebernahme seiner väterlichen Güter schon große Geldsummen von der

der dem Kaiser als Nachfolger des Herrn von Stephan vorzuschlagenden Persönlichkeiten festgestellt worden ist. Sie dürfte zunächst diejenigen Namen umfassen, von denen bisher schon bekannt geworden ist, daß sie bei der Verfügung über das erledigte hohe Reichsamt in Betracht kommen. Besonders hervorgehoben wird im ‚Local-Anz.', daß auch der Geh. Ober-Postrath Kraettke auf der Liste der Kandidaten verzeichnet steht. Als Kuriosum theilen wir noch mit, daß auch der Präsident des Reichsversicherungsamtes Dr. Bödiker und der Reichstagsabgeordnete Generalmajor v. Podbielski als Nachfolger von Stephans vorgeschlagen worden sind. Generalmajor v. Podbielski kommandirte im aktiven Heere die Rathenower Husaren. Im Reichstage hat er wiederholt über den Militär-Etat referirt, im deutschen Offiziervereine soll er auch eine emsige große Wirksamkeit entfalten und durch seine vielseitige Thätigkeit Aufmerksamkeit an zuständiger Stelle erregt haben. Wir wissen just nicht, ob ihn diese Thätigkeit auch als Generalpostmeister qualificirt.

⚓ **Die Verhandlungen** zwischen den Nationalliberalen und dem Bund der Landwirthe in Hannover haben zu keiner Verständigung geführt. Der ‚Hannov. Courrier' gibt als Grund an, daß die Vertreter des Bundes die Unterstützung der nationalliberalen Candidaten von der Verpflichtung desselben auf das Bundes-Programm abhängig gemacht hätten. Mit Recht wundert sich die ‚Nat.-Ztg.', daß die Nationalliberalen etwas anders überhaupt haben erwarten können. Die Bündler bestätigen in einer Erklärung die Angabe des ‚Hannov. Courrier', und die ‚Deutsche Tagesztg.' freut sich, daß sie diesen „vollkommen correcten" Standpunkt eingenommen haben. Wahrscheinlich werden sie doch eine Anzahl nationalliberaler Candidaten nöthigen, das Programm anzuerkennen.

* **Eine unglaubliche Geschichte**, die an die Thaten des Dr. Peters in Afrika erinnert, wird von dem ‚Niederschles. Anzeiger' erzählt und für buchstäblich wahr erklärt. Ein Gutsbesitzer im schlesischen Kreise Glogau, gleich dem Herrn Dr. Peters Pastorssohn, der, wie erzählt wird, für den „Bund der Landwirthe" mit Freibier Propagenda machte und den bäuerlichen Besitzern auch einen Ball in Aussicht stellte, ohne irgend welche Erfolge zu erzielen, beschäftigt auf seinem Dominium polnische Arbeiter aus Rußland. In einer der vergangenen Wochen hatte er diesen Leuten nur den sechsten Theil des Lohnes ausgezahlt und behielt das Uebrige als Caution zurück. Das wollten sich denn die Leute nicht gefallen lassen; nach Rücksprache mit dem Gutsbesitzer soll es aber zu einer Einigung gekommen sein. Nun hatte ein zu den polnischen Arbeitern gehöriges Mädchen den Ort verlassen, um sich nach einer anderen Arbeitsgelegenheit umzusehen; dasselbe kehrte am Charfreitag gegen Abend zurück, theilte ihren Abeitsgenossen mit, daß sie eine neue Arbeitsgelegenheit gefunden habe, und forderte sie auf, die bisherige Arbeitsstelle zu verlassen und mit ihr zu gehen. Ein Arbeiter hinterbrachte dies dem Gutsbesitzer, und dieser begab sich nun in Begleitung des Gutsinspectors, des Schafmeisters und eines großen Hundes Nachts 11 Uhr nach dem mitten im Dorfe gelegenen Gemeindehause, wo das Mädchen Unterkunft gefunden hatte. Das Mädchen wurde vom Schafmeister ergriffen und nach dem Dominium geschleppt; der Gutsbesitzer und der Inspector folgten. Daselbst schlug nun ersterer mit einem starken Rohrstocke auf das arme Mädchen ein, bis der Stock zerbrach. Augenzeugen berichten, daß das Mädchen grün und blau geschlagen worden war. Hierauf ließ der Gutsbesitzer das Mädchen durch den Schafmeister in einen unter dem Fruchtspeicher befindlichen, weder der Luft noch dem Lichte zugänglichen Keller sperren, in welchem außerdem noch Wasser stand. In diesem menschenunwürdigen Raume mußte das Mädchen die Nacht zubringen. Am Sonnabend vor dem Osterfest verreiste der Gutsbesitzer; vor seiner Abreise befahl er noch dem Schafmeister, das Mädchen in einen anderen Keller zu sperren, der sich unter der Stallung befand, und der etwas wärmer war. In diesem Keller, dessen Fenster vernagelt wurde, wurde das Mädchen vier Tage und vier Nächte gefangen gehalten. Seit dem 21. April steht der Keller offen da, das Mädchen ist seit dieser Zeit verschwunden, Niemand weiß, wohin es sich begeben hat oder was sonst mit ihm vorgegangen ist." — Der Ort des Vorganges und der Name des kleinen Despoten ist in dem Bericht des Blattes nicht angegeben. Die Geschichte kommt uns, wie eingangs bemerkt, unglaublich vor. Welche Augenzeugen haben der Exekution, welche an dem Mädchen vorgenommen wurde, beigewohnt? Gegen das Blatt ist dem Vernehmen nach die strafrechtliche Verfolgung eingeleitet, die hoffentlich bald Klarheit über die Affäre verbreiten wird, die, wenn sie sich bewahrheiten sollte, dem Herrn Gutsbesitzer recht unangenehm werden könnte.

* **Die Kundgebung des Kaisers** an den Prinzen Heinrich ist bisher noch in keiner Weise bestätigt, aber auch nicht abgeleugnet worden. Es scheint, als ob der Inhalt der Depesche überhaupt nicht dementirt werden könne. Das verhindert leider nicht, daß fortwährend andere Lesarten über den Wortlaut des vielbesprochenen Telegramms verbreitet werden. Vor einigen Tagen hieß es, der Ausdruck über die „Vaterlandslosen", welche die Anschaffung der nothwendigsten Schiffe zu hintertreiben wissen, sei noch schärfer gewesen, er habe „Vaterlandslose Gesellen" gelautet. Jetzt kommt auch die Wiener ‚Neue Freie Presse' und läßt sich aus Kiel melden, die Depesche habe im Gegensatz zu anderen Lesarten, folgenden Schluß gehabt: „Wir müssen den Kelch bis auf die Neige leeren." Die Erörterungen über die Aeußerung des Kaisers werden naturgemäß fortgesetzt und werden auch schon etwas deutlicher. Die ‚Köln. Volksztg.' constatirt, der erste Eindruck im ganzen Lande sei allenthalben geradezu verblüffend gewesen, selbst bei den Marine-Cathusiasten, die sich kaum getrauten, mit einer eigenen Meinung hervorzutreten. Aus der andauernden Erregung des Kaisers über die Abstimmung des Reichstages folgert das Blatt nicht mit Unrecht, die Marine-Pläne seien nicht aufgegeben, sie würden weiter verfolgt und hätten vielleicht noch weitergehende Gestalt angenommen oder seien im Begriff, sie anzunehmen. Das Telegramm des Kaisers sei dafür ein Wetterzeichen.

Im Reichstage hat der Abg. Bebel bei der Berathung des Nachtragsetats (Forderung von 30 Millionen Mark für die Artillerie) das Telegramm bereits zur Sprache gebracht. Nur der Centrumsabgeordnete Bachem, als Vertreter der Fraction, ist auf die Anregung eingegangen. Er betonte, ohne directen Hinweis mit deutlicher Anspielung auf das Telegramm, der Reichstag habe in seiner Haltung gegenüber Militär- und Marineforderungen unausgesetzt seinen Patriotismus bethätigt, und wenn er sich pflichtgemäß zu Streichungen gezwungen sähe, dann würde er vollen Anspruch darauf haben, daß seine Beweggründe nicht verkannt werden. Diese Anspielungen sind hoffentlich überall verstanden worden.

* **Ein Freundschafts- und Handelsvertrag** zwischen dem deutschen Reiche und dem Oranje-Freistaat (Süd-Afrika) ist von Staatssekretär Freiherr v. Marschall und dem General-Konsul des Oranje-Freistaates für die Niederlande, Dr. Müller unterzeichnet worden.

* **Durch Kabinets-Ordre** vom 28. April ist Generaloberst von Loë auf sein Abschiedsgesuch von seiner Stellung als Oberbefehlshaber der Mark und Gouverneur von Berlin entbunden worden und zu den Offizieren zur Disposition übergetreten so wie à la suite der Königshusaren verblieben. Durch Kabinets-Ordre vom gleichen Tage wurde General v. Wedel zum Gouverneur von Berlin ernannt.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 4. Mai.

⚘ **Die Kornfelder** prangen bereits im Schmucke schön entwickelter Aehren. Es erfüllt sich damit das Wort im Volksmunde „der April muß dem Mai die Aehren bringen." Der April steht damit dem letztjährigen nicht nach.

☾ **Die trigonometrischen Vermessungen** im Kreise Neuß sind laut einer Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten wieder aufgenommen worden. Die Leitung ist dem Herrn Oberstlieutenant von Schmidt übertragen.

✻ **Bade-Anstalt.** Rapport vom Monat April 1897. Besuchsziffern:

a) Schwimmbad:	Erwachsene . . .		813
	Kinder . . .		314
	Volksbad		999
b) Wannen	I. Klasse		26
	II. „		435
	III. „		323
c) Brausebäder			241
			3151

* **Unterstützung aus öffentlichen Mitteln** erhalten bekanntlich auf Verlangen die Familien der zu Uebungen u. s. w. zum Heere einberufenen Mannschaften. Die Frage der Bedürftigkeit kommt dabei nicht in Betracht. Die Höhe der Unterstützung richtet sich nach dem für den Aufenthaltsort des Einberufenen festgesetzten ortsüblichen Tagelohn für erwachsene männliche Arbeiter. Anträge auf Unterstützung sind von den Einberufenen selbst oder deren Ehefrauen u. s. w. bei den Ortsbehörden anzumelden.

🚲 **Mehrere Radfahrer** collidirten gestern Nachmittag auf der Kölnerstraße mit einer Chaise. Im Nu war alles durcheinander und glücklich bis auf ein Rad wand sich alles wieder hinaus. Es war ein köstlicher Anblick, wie der Radfahrer sein zertrümmertes Vehikel auf den Schultern der Stadt zutrug.

* **Die Inanspruchnahme der „freien Fahrt"** seitens der Eisenbahn-Arbeiter hat einen derartigen Umfang angenommen, daß die Königl. Eisenbahndirektion sich veranlaßt sieht, einschränkende Bestimmungen zu erlassen, um einer mißbräuchlichen Ausnützung jener Vergünstigung vorzubeugen. Im Einvernehmen mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten ist daher bestimmt worden, daß von jetzt an — eine längere, vorwurfsfreie Dienstzeit des Antragstellers vorausgesetzt — nur noch solche Fälle zu berücksichtigen sind, „in denen die Nothwendigkeit der Reise oder doch ein erhebliches Interesse dafür dargethan wird, wie bei Reisen im Falle schwerer Erkrankung oder des Todes naher Angehörigen, bei Begleitung erkrankter Angehörigen, bei Unterbringung eines Kindes in eine Beschäftigung, bei Erholungs- und Badereisen der Arbeiter auf Grund ärztlicher Anordnung und bei Regelung dringender Familien-Angelegenheiten." Zu bloßen Vergnügungsreisen, gewöhnlichen Besuchen, zur Theilnahme an häuslichen Festlichkeiten bei anderen als den nächsten Angehörigen, zu Vereinsfestlichkeiten usw. soll künftig die „freie Fahrt" nicht mehr gewährt werden. Dementsprechend sind sämmtliche Dienststellen instruirt worden.

)☆(**Büderich**, 3. Mai. Unsere Pfarrkirche ist wieder um einen schönen Schmuck reicher geworden. Vergangenen Freitag ist nämlich der neue Muttergottesaltar aufgestellt worden. Derselbe ist, wie auch die beiden andern Altäre, Kanzel, Beichtstühle u. s. w., von einem Kölner Meister verfertigt worden

\+ **Schloß Dyck**, 2. Mai. Der fürstlich Salm-Dyck'sche Gartendirector Herr Hermes feierte am 1. d. Mts. sein 25jähriges Jubiläum als Gartendirector in Schloß Dyck. Die Verdienste und großartigen Erfolge des Herrn Hermes in der Gartenbaukunst einzeln zu erwähnen, würde zu weit führen. Von den tausenden jährlich Schloß Dyck besuchenden Ausflüglern wissen es nur sehr wenige, daß der großartige Obstgarten des Schlosses ein Werk des Herrn Hermes ist. Wer jetzt Zeit und Maße hat, versäume nicht, einen Spaziergang nach Schloß Dyck zu unternehmen, um sich von der Schönheit des Gartens, in welchem jetzt die Bäume in vollster Blüthe stehen, zu überzeugen. Auch der botanische Garten, ebenfalls weit und breit berühmt, ist ein Werk des Herrn Hermes, ebenso die Treibhäuser. Leider ist dieser Garten dem Publikum nur sehr wenig zugängig. Möge es Herrn Hermes vergönnt sein, seinen verantwortungsvollen Posten als Gartendirektor von Schloß Dyck, zum Wohle und Vortheile der Gartenbaukunst, zur Zufriedenheit der hohen fürstlichen Familie und zur Freude aller Besucher von Schloß Dyck, noch weitere 25 Jahre wie bisher, zu verwalten. Wir wünschen es ihm von Herzen und gratuliren noch nachträglich zum verflossenen Ehrentage.

\+ **Königshoven**, 2. Mai. Der schon seit langer Zeit geplante Erweiterungsbau der hiesigen Pfarrkirche wurde mit dem 1. Mai in Angriff genommen. Unser hochwürdiger Herr Pastor Wimmer that morgens unter feierlichen Handlungen den ersten Spatenstich. Der alte Thurm, welcher wegen seines alterthümlichen Baues nicht abgebrochen wird, wird um ein beträchtliches Stück höher gebaut, und der Helm desselben wird durch einen neuen ersetzt. Es ist somit dem so dringenden Bedürfniß bald abgeholfen, und wir dürfen hoffen, daß wir vor Beginn des Winters in diesem Jahre in einer schönen geräumigen Pfarrkirche dem heiligen Meßopfer beiwohnen können.

*** **Düsseldorfer Chronik**, 2. Mai. Die neue im romantischen Stile erbaute St. Rochuspfarrkirche wurde heute konsekrirt, die Umgebung der Kirche und die angrenzenden Straßen, sowie auch das St. Rochuskapellchen sind schön geziert. Der Herr Weihbischof Dr. Fischer kam gestern Abend in der Stille hier an, er hatte jeden Empfang abgelehnt. Um 8½ Uhr wurden die Reliquien von der Pfarrgeistlichkeit in die Rochuskapelle gebracht und dort für die Nacht zur Verehrung ausgestellt. Die Konsekrationsfeier begann heute Morgen um 7 Uhr. Um ½10 Uhr wurden die Reliquien in Prozession aus der Rochuskapelle in die neue Pfarrkirche übertragen und letztere dem Publikum geöffnet. Das Pontificalamt begann um 11½ Uhr, nach dem Evangelium hielt der Herr Weihbischof die Predigt und verlieh nach derselben die üblichen Ablässe, um 1 Uhr war die Feier beendet. Im Saale der Wirthschaft Farbach fand um 6 Uhr eine Festversammlung statt, Abends wurde die neue Kirche illuminirt. —

*** **Düsseldorfer Chronik**, 3. Mai. Dem Architekten Kleesattel wurde gelegentlich der Fertigstellung der St. Rochuskirche der Titel Professor verliehen.

— Gestern Abend wurde einem Herrn auf der Straße das Portemonnaie gestohlen, es enthielt über 60 Mark.

‖ **Viersen**, 2. Mai. Die Pilger des deutschen Vereins vom hl. Lande sind heute, nach einem soeben eingetroffenen Telegramm, wohlbehalten in Jerusalem angelangt, nachdem sie in der verflossenen Woche Unter-Aegypten besucht hatten.

* **Crefeld**, 2. Mai. Ein bemerkenswerthes Urtheil wurde von dem Schöffengericht gefällt. Ein Chocolade-Fabrikant und ein Portier waren angeklagt, innerhalb der letzten drei Monate die Sonntagsruhe dadurch gestört zu haben, daß sie durch einen Automaten Waaren feilboten. Es handelt sich um den Automaten, der auf dem Bahnhof aufgestellt ist, und den der Portier verwaltete. Da keine Vorkehrungen getroffen sind, um einen Betrieb des Automaten während der Sonntagsruhe unmöglich zu machen, so wurden beide Angeklagte bestraft, da ein Automat als offene Betriebsstelle zu betrachten sei. Der Fabrikant erhielt 20 Mark, der Portier 5 M. Geldstrafe.

* **Crefeld**, 3. Mai. Der Rhein schwemmte vorgestern Nachmittag bei Rheinhausen in der Nähe der neuen Krupp'schen Werke die vollständig entstellte Leiche eines 11—12jährigen Mädchens ans Land. Die Kleidung war fast unkenntlich geworden, nur die Unterkleider, insbesondere ein anscheinend rother Unterrock und die elegant gewesenen Schuhe waren noch ziemlich erhalten. Die Leiche hatte vermuthlich ein halbes Jahr im Wasser gelegen. Unter diesen Umständen dürfte man wohl annehmen, daß hier die Leiche des Mädchens der Familie Br., deren tragisches Ende vor einem halben Jahre allgemeines Aufsehen erregte, gefunden worden ist.

* **Crefeld**, 3. Mai. Von Uerdingen her kommt die erschütternde Nachricht, daß sich von der dortigen Werft, dem Etablissement von Holtz u. Willemsen gegenüber, gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr eine Frau aus Crefeld mit zwei Kindern in den Rhein gestürzt habe. Die unglückliche Frau hat offenbar in einem Anfalle von Geistesstörung gehandelt, wegen deren sie sich schon wiederholt in ärztlicher Behandlung befunden hatte. ‚N. Volksz.'

* **Essen**, 24. April. In der heute Nachmittag im Geschäftshause der Westdeutschen Versicherungs-Aktien-Bank hierselbst unter dem Vorsitz des Herrn Heinrich Waldthausen abgehaltenen dreißigsten General-Versammlung waren 21 Aktionäre anwesend, die für sich und in Vollmacht 411 Aktien mit 78 Stimmen vertraten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende in warmen Worten des am 14. Februar d. J. verstorbenen bisherigen Mitgliedes des Aufsichtsraths, Herrn Kaufmann Eugen vom Rath in Köln, der seit 25 Jahren der Verwaltung angehört hat, sowie des am 8. März d. J. verstorbenen Generalagenten, Herrn Emil Rittershaus in Barmen, der seit Begründung der Bank deren Generalagentur Barmen erfolgreich geführt hat, und des am 13. März d. J. verstorbenen langjährigen Beamten und Prokuristen der Bank, Herrn Josef Kerselbaum zu Essen; Versammlung erhebt sich, das Andenken der Verstorbenen zu ehren. Nach dem Berichte der Direktion ist das Jahr 1896 günstig verlaufen; der Geschäftsumfang ist weiter gestiegen und die Brandschäden sind wesentlich geringer als im Vorjahre. Die am Jahresschluß in Kraft befindliche Versicherungssumme betrug 3 619 793 602 M., die Prämien-Einnahme 2 515 827 M. 28 Pfg., ist also gegen das Vorjahr um 57 428 178 M. bezw. 112 925 M. 19 Pfg. gestiegen. Die Brandschäden — 3762 gegen 3768 im Vorjahre — erforderten für eigene Rechnung den Betrag von 612 501 M. 7 Pfg. gegen 796 135 M. 46 Pfg in 1895. Der verfügbare Ueberschuß stellt sich auf 235 953 M. 55 Pfg., wovon auf Antrag der Verwaltung, nach Entrichtung der statut- und vertragsgemäßen Tantiemen, 120 000 M. als Dividende von 10 pCt. = 60 M. auf die Aktie vertheilt, 66 389 M. 28 Pfg. dem Dispositionsfonds für besondere Fälle, der dadurch auf 100 000 M. steigt, und der Rest von 16 530 M. 77 Pfg. dem Relikten- und Pensions-Unterstützungsfonds zugetheilt werden. Die Anträge der Verwaltung auf Genehmigung des Abschlusses, Verwendung des Ueberschusses und Ertheilung der Entlastung wurden einstimmig angenommen und die Dividende sofort zahlbar gestellt. Der bisherige Verlauf des diesjährigen Geschäfts ist günstig. — Nach Schluß der General-Versammlung konstituierte sich der Aufsichtsrath durch Wiederwahl der Herren Heinrich Waldthausen als Vorsitzender und Gustav Waldthausen als stellvertretender Vorsitzender.

* **Köln**, 1. Mai. Der mehr als 3400 wirkliche Mitglieder zählende Verein katholischer deutscher Lehrerinnen hält an den Pfingsttagen hierselbst seine 12. Generalversammlung ab.

* **Köln**, 30. April. Eine hier stattgehabte Versammlung von Bäckergesellen nahm folgende Resolution an: „Die Bäcker Kölns erkennen sehr wohl die lobenswerthen Bestrebungen eines hohen Bundesrathes, durch Verordnung vom 4. März 1896 betreffs Inkrafttretung des Maximalarbeitstages im Bäckergewerbe, in den sozialen Verhältnissen der Bäckergehülfen eine Besserung herbeiführen zu wollen, an. Bei Ausführung dieser Verordnung haben sich indeß so viele gar nicht zu vermeidende Unzuträglichkeiten ergeben, daß die Bäcker Kölns sich veranlaßt sehen, dem hohen Reichstage die ergebenste Bitte zu unterbreiten, beim hohen Bundesrathe dahin wirken zu wollen, die Verordnung vom 4. März 1896 abzuändern und statt des Maximalarbeitstages einen Wochentarnus von 72 Stunden im Bäckergewerbe einzuführen.

* **Köln**, 1. Mai. Die Lustbarkeitssteuer erbrachte der Stadt Köln im verflossenen Etatsjahre die Summe von 111,656 Mk ein.

* **Minden**, 1. Mai. Heute Morgen entgleiste der Schnellzug Köln-Berlin mit Zugmaschine und sämmtlichen acht Wagen anscheinend in Folge eines Schienenbruchs. Reisende und Beamte blieben unverehrt mit Ausnahme des Küchenmeisters vom Speisewagen, der leicht verletzt wurde. Die Reisenden wurden mit einem spätern Zuge weiter befördert.

Gerichtliches.

✻ Grevenbroich, 3. Mai. (Schöffensitzung.) 1. Es wurden 2 Bettler bezw. Landstreicher aus der Haft vorgeführt, welche mit je 14 Tagen Haft bestraft wurden. Nach verbüßter Strafe treten dieselben die Reise nach Brauweiler an. — 2. Der Sattler Wilh. L. aus Jüchen scheint es sich zum Prinzip gemacht zu haben, den dortigen Gensdarmen durch Schimpfreden zu beleidigen, denn obschon er bereits vor einigen Monaten wegen Beleidigung dieses Beamten bestraft wurde, stand er heute wegen gleichen Vergehens unter Anklage. Das Urtheil lautete auf 20 Mk. Geldbuße event. 4 Tage Gefängniß. — 3. Peter S. aus Aachen wurde wegen Zechprellerei mit 5 Mk. event. 1 Tag Gefängniß bestraft. — 4. Tagelöhner Hermann H. aus Elsen und Fabrikarbeiter Peter E. aus Fürth haben groben Unfug verübt und wurden deßhalb in eine Strafe von je 1 Mk. event. 1 Tag Haft genommen. — 5. Joh. Heinrich H. wurde wegen Beleidigung zweier Beamten mit 6 Mk. event. 2 Tagen Haft bestraft. — 6. Mit 1 Mk. event. 1 Tag Haft bestrafte das Gericht den Ackerergehülfen Albert P. aus Hackhausen, weil er Sperrsteine überfahren hat. — 7. Wegen unrechtmäßigen Verlassens des Gesindedienstes wurde der Knecht Karl W. aus Gierath mit 15 Mk. event. 3 Tagen Haft bestraft. — 8. Der Korbmacher Math. B. und Joh. B. aus Bonn haben ihr Gewerbe betrieben, ohne einen Gewerbeschein zu besitzen. Dieselben wurden mit je 48 Mk. event. 8 Tagen Haft bestraft. — 9. Der Ackerknecht Herm. F. und der Pferdeknecht Conr. J. zu Königshoven haben sich der Gesindekontravention schuldig gemacht, weshalb sie beide mit 15 M. ev. 3 Tagen Haft bestraft wurden, F. wurde außerdem wegen Hausfriedensbruches mit 15 M. event. 3 Tagen Haft bestraft. — 10. 14 Tage Haft erhielt der Fabrikarbeiter Carl Ludwig Sp., früher hier wohnhaft, weil er ohne Erlaubniß der Militärbehörde ausgewandert ist. — 11. In 5 Sachen ergingen freisprechende Urtheile, eine Sache wurde vertagt.

w Düsseldorf, 3. Mai. (Strafkammer.) Gegen die zu Düsseldorf wohnende Gertrud E. wurde mit Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt und gegen dieselbe eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten verhängt. — Des Betruges waren angeklagt der Ackerer Carl W. aus Erkamp, dessen Schwiegersohn Carl R. und dessen Ehefrau. Sie hatten ihre Möbel versichert, am 15. September 1895 brannte ihr Haus nieder und verschiedene Möbel verbrannten. Sie sollen verschiedene Möbel als verbrannt dem Feuerversicherungs-Inspector angegeben haben, die nicht verbrannt waren. Die Strafkammer verurtheilte den W. zu 50 Geldstrafe, und sprach die andern Angeklagten frei. — Der Schreiner Carl K., früher in Gladbach, jetzt in Holsterhausen bei Essen wohnend, war angeklagt, seinen Gehülfen das Krankengeld am Lohne abgehalten zu haben, ohne es der Kasse einzuzahlen. Schreinermeister K. war jedoch unschuldig, das Geschäft gehörte seiner Frau, er war bei seiner Frau Schreinermeister, seine

---

Firma Löwenthal aufgenommen hatte, theils um großartige Neubauten zu schaffen, theils um allerhand Verbesserungen auf seinen Gütern einzuführen. Wo einmal ein solcher Anfang gemacht ist, pflegt der Zug weiter zu gehen: der Verkehr des Grafen mit dem Hause Löwenthal würde also immer lebhafter werden. Und nun hatte er sogar Aussicht, auch noch mit dem Grafen in nähere gesellschaftliche Verbindung zu kommen: was waren hiergegen alle Connexionen, die er bis jetzt gefunden? Graf Ostmark hatte auch eine jüngere Schwester, die zugleich mit seiner eigenen Schwester in einem vornehmen Pensionat gewesen war. Was hatte Vater Löwenthal nicht Alles gethan, welche Schwierigkeiten hatte er überwinden müssen, um dieses zu erreichen. Fiel ihm die Frucht all' dieser Opfer jetzt in den Schooß? Wie, wenn aus dieser Jugendbekanntschaft der beiden jungen Damen auch noch ein Vortheil zu ziehen wäre? Dann könnte doch die Adelung, welche das Haus Löwenthal schon so lange anstrebte, nur noch eine Frage der Zeit sein.

Die Augen Emil Löwenthal's funkelten bei diesen Phantasien. Freilich wußte er jetzt noch nicht, wie das Alles zu machen sei. Indeß, kam Zeit — kam auch Rath! Zunächst handelte es sich für ihn nur darum, heute Abend zur rechten Zeit zur Stelle zu sein, und wenn möglich gleich die erste Anknüpfung zu versuchen.

Unter solchen Gedanken und Plänen nahm Emil Löwenthal schließlich seinen Hut und Stock, um die nöthigen Vorbereitungen zu einem würdigen Auftreten für heute Abend zu treffen.

(Fortsetzung folgt.)

Frau zahlte die Löhne aus und war für alles verantwortlich. Die Strafkammer vertagte die wichtige Sache. — Die Ehefrau Anton Hubert K. und Wilhelm E. aus Rheydt waren angeklagt, den Polizei-Inspector Kanzlivius beleidigt zu haben. Der Inspector zog heute seinen Strafantrag zurück, worauf das Verfahren eingestellt wurde, die Kosten wurden dem Inspector zur Last gelegt.

Die bereits vorbestraften Gustav Z. und Hugo W. zu Grünscheid haben am 21. September 1896 den Ernst Witte mißhandelt und zwar in einer das Leben gefährdenden Weise. Sie haben den Mann zweimal geschlagen und in einen Sammelteich geworfen, so daß er in Gefahr gerieth, zu ertrinken. Die Strafkammer verurtheilte beide Angeklagte zu 6 Monaten Gefängniß. — Der Schneider Emil K. zu Düsseldorf war angeklagt, den Polizei-Commissar Hentze beleidigt zu haben und zwar am 1. Januar durch eine Neujahrskarte und am 14. Januar in einem Briefe an den Beigeordneten Marx. Die Mutter des Angeklagten wurde im Oktober v. J. wegen Kuppelei bestraft. In dieser Verhandlung war Hentze Zeuge, am 1. Januar erhielt er eine Neujahrskarte beleidigenden Inhalts und am 14. Januar schrieb der Angeklagte einen Brief an den Beigeordneten Marx, der eine Beleidigung enthalten sollte. Angeklagter stellte in Abrede, die Karte geschrieben zu haben und bestritt, daß in dem Briefe an den Beigeordneten Marx eine Beleidigung des Hentze enthalten sei. Die Strafkammer verurtheilte den K. zu einem Monate Gefängniß. — Der bereits vorbestrafte Pliesterer Anton v. D. aus M.-Gladbach hat nach seinem Geständnisse Zettel mit der Unterschrift des Vorstandes des Vincenz-Vereins gefälscht und darauf Brode erschwindelt, von einem Armenpfleger sich mehrere Bons für Brod, Kohlen und Holzschuhe unter unwahren Angaben geben lassen und schließlich 3 Mark gestohlen. Die Strafkammer verurtheilte ihn zu 4 Monaten Gefängniß.

In der Nachmittagssitzung verhandelte die Strafkammer gegen sieben Angeklagte, welche in Gesellschaft Nachts auf der Straße gelärmt haben, dann sich den Schutzleuten widersetzten und dieselben mißhandelten. Die Strafkammer verurtheilte die Ehefrau K. zu 10 Monaten, Heinrich K. zu 1 Jahr, Otto W. zu 1 Jahr, Heinrich Sch. zu 9 Monaten, Joseph W. zu 1 Jahr und 2 Wochen, Bartholomäus R. zu 9 Monaten Gefängniß und alle zu einer Woche Haft. Die ganze Gesellschaft wurde gleich verhaftet.

Vermischtes.

* Herrenberg, 2. Mai. Auf dem hiesigen Bahnhofe versuchten gestern Abend zwei Frauen mit einem kranken Kinde den einfahrenden Stuttgarter Zug noch vor dem Halten zu verlassen, sie geriethen dabei unter die Räder. Das Kind und eine Frau wurden sofort getödtet, die andere erlag bald im Krankenhaus den Verletzungen.

* Karlruhe, 28. April. Von der Strafkammer wurde heute in der Berufsinstanz eine Anklage wegen unlauteren Wettbewerbs (§ 4) verhandelt. Der Kaufmann Alfons von Kaweczinski in Baden war beschuldigt, über die Art des Bezugs und der Bezugsquelle in öffentlichen Bekanntmachungen öffentlich unwahre und zur Irreführung geeignete Angaben gemacht zu haben. Ende December 1895 hatte die Confektionsfirma Bornstein in Straßburg Bankerott gemacht. Die Konkursmasse veranstaltete einen Ausverkauf der auf 8—9 Mk. angeschlagenen Waaren und verkaufte nach Verlauf einiger Wochen den Restbestand an eine Augsburger Firma um etwas über 3000 Mk. Diese Firma machte einen neuen „Ausverkauf" unter ständiger Zuschiebung neuer Waaren, wobei ihr vom Konkursverwalter untersagt wurde, die Waarenbestände als aus der Bornstein'schen Konkursmasse herrührend zu bezeichnen. Im Juli 1896 wurde der Waarenbestand, der infolge der Neuanschaffungen niemals ein Ende nahm, an den Beklagten um 1300 Mk. verkauft. Er war früher in dem Bornstein'schen Geschäft thätig gewesen, das unter der Firma des Mannes in Baden, und unter der der Frau in Straßburg in Konkurs gerathen ist. Der Beklagte erließ nun in Badener Blättern umfangreiche Anzeigen, wonach er die „gesammten Restbestände aus einer Konkursmasse von M. Bornstein" zu äußerst günstigen Preisen abzusetzen habe; in einer späteren Anzeige wurde noch im Kleindruck der Satz eingeschaltet: „und andere Waaren mehr." Fünf Badener Kaufleute klagten auf Grund des Art. 4 des Gesetzes über unlauteren Wettbewerb und die Strafkammer erkannte auf eine Strafe von 150 Mk. mit der Begründung, daß der Angeklagte nicht berechtigt gewesen sei, von einem „Ausverkauf der gesammten Restbestände einer Konkursmasse" zu reden und daß er dies nur gethan habe, um den Anschein eines billigen Angebotes zu erwecken. Aus diesen Gründen habe das Amtsgericht mit Recht in dem Vorgehen des Angeklagten die Thatbestandsmerkmale des § 4 des Gesetzes über unlauteren Wettbewerb für gegeben erachtet.

* Paris, 28. April. Aus Charleville wird dem Petit Journal geschrieben: In der Nacht von Samstag auf Sonntag begegneten französische Zollwächter einem Wagen, dessen Kutscher der Aufforderung, zu halten, nicht Folge leistete. Die Zollwächter gaben nun Schüsse auf die beiden Pferde ab, die getödtet wurden. In dem Wagen befanden sich der Divisionsgeneral Colbert aus der Garnison Sedan mit Gemahlin und Kindern. — Zu Pont-l'Abbe (Bretagne) wurde Graf Gaston de Coetogon in dem Zimmer eines Hotels erhängt gefunden. Ein hinterlassener Brief besagt, daß der Graf sich freiwillig den Tod gegeben habe. Graf Coetloga war in den höchsten Pariser Kreisen bekannt und eine Straße führte seinen Namen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 4. Mai.

Weizen, kleiner		16 80
" engl.	1. Qual.	16 30
" "	2. "	15 30
Roggen	1. Qual.	11 80
	2. "	11 30
Gerste	Winter-	— —
	Sommer-	— —
Hafer	1. Qual.	12 80
	2. "	11 80
Kartoffeln		5 —

(Alles die 100 Kilo.)

Heu	à 500 Kilo	35 —
Roggenstroh	" " "	18 —
Weizenstroh	" " "	— —

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	54 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	56 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	86 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	— —
Kleie à 50 Kilo	5 —
Butter per Kilo	2 20
Eier per Schock (60 Stück)	3 90

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Köln, 3. Mai. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr. Heu ℳ 6,60—7,80, Richtstroh 4,10, Krummstroh 2,60 die 100 Kil.

Essen, 3. Mai. Fruchtbörse. Weizen, inländ. ℳ 15,75—16,75, fremder 17,50—18,50, Roggen, inländ. 11,00—11,25, fremder 13,00—13,75, Hafer, inländ. 00,00—00,00, fremder 13,50—14,50, Buchweizen 13,00—13,25, Futtergerste 10,25—10,50, Mais 9,00—11,25, Weizenvorschuß 22,75—23,75, Roggenvorschuß 17,25—18,25, Weizenkleie 8,50—9,50. Besuch gut. Stimmung abwartend. Umsätze mäßig.

Cleve, 1. Mai. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte ℳ 16,50, 2. Sorte 16,—. Roggen 1. Sorte 13,25, 2. Sorte 12,75. Hafer 1. Sorte 14,25, 2. 13,75. Buchweizen 15,25, Kartoffeln, weiße 4,25, rothe 4,75. Heu 6,—, Stroh 4,— die 100 Kil.

Berlin, 3 Mai. (Nichtamtliche Preismeldungen aus dem Verein Berliner Getreide- u. Productenhändler.) Weizen vorräth. ℳ —,—, Mai ℳ 159,50, Juli ℳ 159,50. Roggen vorr. 117,— nom., Mai 117,50, Juli 119,—. Hafer vorr. 125—150, Mai 127,25.

Stettin, 3. Mai. Nach Privatermittlungen wurden im freien Verkehr gehandelt: Weizen ℳ 160—000. Roggen 116,50—117. Hafer 125—128.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 3. Mai. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien v. 5000 Kil. ℳ 58,— B., Mai 57,— B., 56,50 G.

Berlin, 3. Mai. (Notirungen aus dem Verein Berliner Getreide- und Productenhändler.) Rüböl vorr. mit Faß ℳ 56,30, ohne Faß 55,20 Mai 56,20, Oct. 58,60. Spiritus Mai 45,10, Sept. 45,30, Dec. 41,60. Roggenmehl Mai 15,45. Petroleum 19,90. — Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. 41,—, 50er vorr. —,—.

Breslau, 3. Mai. Spiritus 50er Mai ℳ 58,90, 70er Mai 39,20.

Stettin, 3. Mai. Nach Privatermittlungen wurden im freien Verkehr gehandelt: Rüböl Mai 55,—. Spiritus 70er 39,50.

Hamburg, 3. Mai. Rüböl ruhig, 55½ B. Spiritus fest, Mai-Juni ℳ 20½, Juni-Juli 20½, Juli-Aug. 20½, Aug.-Sept. 20⅝ B. Petroleum ruhig, 5,40 B.

Pesth, 3. Mai. Kohlraps Aug.-Sept. 10,30 G., 10,40 B.

Inländische Werthpapiere.

Berlin, 3. Mai.

4% Reichsanl.	103,90	Dresden. Kb.	154,—
3½ do.	104,—	Handelsges.	158,40
3% do.	98,—	Buschtherad.	283,25
4% prß. Cons.	103,90	Dortm.-Ems.	164,10
3½ do.	103,80	Lübeck-Büch.	163,70
3% do.	98,50	Hess. Ludwb.	—,—
Disc.-G.-An.	198,40	Marienburg	84,70
Darmst. Bk.	154,75	Ostpreußen	92,50
Deutsche Bk.	193,50	Trust Dynm.	133,50
Nationb. f. D.	140,—	Laurahütte	153,—
Gelsenkirch.	170,—
Harpener	170,20
Dortmunder	100,50
Hibernia	180,—
Nordd. Lloyd	104,40
Hamb. Packf.	118 20
Bochumer	153,50
Consolidat.	247,—
Dannenbaum	103,75

Viehmärkte.

Crefeld, 3. Mai. Schweinemarkt. Die Preise stellten sich wie wie folgt: Fette Schweine 1. Qualität 49 ℳ, 2. Qualität 47 ℳ die 50 Kilo.

Köln, 3. Mai. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben: 768 Ochsen, verkauft 1. Sorte zu ℳ 62, 2. 57, 3. 52; 365 Kühe, verkauft 1. Sorte zu ℳ 55, 2. 51, 3. 43; 102 Stiere, verkauft 1. Sorte zu ℳ 53, 2. 49, 3. 45; 1260 Schweine, 1. Sorte ℳ 52, 2. 49, 3. 46 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Infolge abnorm hohen Auftriebs in Großvieh verlief der Markt sehr flau und mit gedrückten Preisen, besonders in schweren rauhen Ochsen. Voraussichtlich bedeutender Ueberstand. Markt in Schweinen ruhig, geräumt.

Elberfeld, 4. Mai. Viehmarkt. Zugetrieben zum gestrigen Markte: 779 Stück Großvieh, 1735 Schweine, 548 Kälber und 196 Schafe. Großvieh 1. Beschaffenheit ℳ 59—61, 2. 54—55, 3. 51; Jungvieh ℳ 46—50, Schweine 1. Beschaffenheit ℳ 51—52, 2. 48—52 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Kälber 55—65 Pfg., Schafe 50—62 Pfg. das ½ Kil. Schlachtgewicht.

Eisen.

Glasgow, 3. Mai. Roheisen. Warrants Sh. 43 5, Middlesborough, Sh. 38.4, Hämatit Sh. 46.7.

Verviers, 1. Mai. Getreide. Weizen, hiesiger Frs. 16,50, fremder 16,—, Roggen 11,50, Gerste 12,00—13,00, Hafer 16,00—16,50 die 100 Kil.

Civilstand
der
Bürgermeisterei Gustorf
pro Monat April 1897.

Geburten.

Am 7. Fabrikarbeiter Anton Mainz zu Gustorf 1 S. — 6 Hauptlehrer Johann Hahn zu Gustorf 1 T. — 12. Metzger Hubert Krahwinkel zu Gustorf 1 S. — 13. Fabrikarbeiter Theodor Balven zu Gustorf 1 T. — 13. Ackerer Gottfried Winters zu Gustorf 1. S. — 14. Fabrikarbeiter Jacob Krüppel zu Gustorf 1 T. — 15. Fabrikarbeit. Peter Breuer zu Gindorf 1 S. — 18. Fabrikschlosser Richard Wadewitz zu Gustorf 1 T. — 26. Invalidenrentner Heinrich Schumacher zu Gustorf 1 T. — 28. Kleinhändler Heinrich Borsch zu Gustorf 1 S. — 29. Tagelöhner Hubert Mertens zu Gustorf 1 S. — 29. Fabrikarbeiter Heinrich Mertens zu Gindorf 1 T.

Sterbefälle.

Am 4. Gertrud Brosch zu Gustorf, 9 T. a. — 7. Heinrich Dicken zu Gustorf, 3 Mon. a. — 8. Margaretha Esser zu Gustorf, 9 Mon. a. — 8. Ehefr. Trippenmacher Hermann Faßbender, Anna Catharina geb. Lötzler zu Gustorf, 79 J. a. — 10. Wilhelm Wehres zu Gustorf, 20 T. a. — 14. Handelsmann Moses Kaufmann zu Gindorf, 69 J. a. — 16. Heinrich Anton Hinzen zu Gustorf, ½ J. a. — 17. Ehefrau Johann Wilhelm Schleiden, Maria Gertrud geb. Koch zu Gindorf, 68 J. alt. — 16. Jac. Frimersdorf zu Gustorfermühle, 2¾ J. a. — 20. Anna Engels zu Gustorf, 2¹¹/₁₂ J. a. — 26. Catharina Esser zu Gustorf, 4 Mon. a.

Heirathsverkündigungen.

Am 3. Tagelöhner Peter Kaumanns, Wittwer von Christina geb. Schleiden und Catharina Schiffer, Wittwe von Johann Cremer, beide zu Gustorf, — 30 Pferdeknecht Werner Adolphs und Mechtildis Bongartz, beide zu Gindorf.

Mobiliarverkauf zu Neuß.
Donnerstag, den 6. Mai c., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich zu Neuß in dem Hause Büttger- und Gartenstr.-Ecke 52 folg. Möbel öffentlich meistbietend gegen Baar verkaufen, als:
eich. Kleider- und Glasschränke, Vertikow, Sprungherd m. kupf. Kessel, Mantelofen, Spiegel, Bilder, Kinderbettstelle mit Matratze, Nachtsconsol, Porzellan, Fahnenschild, Fahne von 7 Mtr., Petroleumpumpe, Gummischlauch von 10 Mtr., 2c.
Neuß. Karl Denecke,
Auct.- u. Hypothekengeschäft.

Schönes Ladenlocal
mit oder ohne Wohnung per 1. October zu vermiethen.
Geschw. **Aufmwasser**, Niederstr. 71.

Eine gute **Schenkwirthschaft**, 5 Morgen groß, billig zu verkaufen. Käufer wollen ihre Adresse unter **W. H. 170** an die Exp. dsr. Ztg. schicken.

Eine ländliche **Wirthschaft** gegen baar zu kaufen gesucht.
Offerten unter **H. H. 20** besorgt die Exp.

Landgestüt Wickrath.
verkauft
Donnerstag d. 6. Mai cr., Nachmittags 4½ Uhr, einen 5jähr. zu Zuchtzwecken nicht mehr geeigneten, sonst aber durchaus brauchbaren
Rohlfuchs,
Hengst (Rheinisch Kaltblut).
Königl. Gestütdirektion.

Geschäftshaus
in I. Lage eines schönen Kirchdorfes mit großer Umgebung, Post, nahe der Eisenbahn, in welchem l. Jahre ein Colon.- und Manufacturw.-Geschäft, verbunden mit **Branntweinverkauf**, betrieben wurde, steht wegen Sterbefall unter sehr günst. Beding. billig zu verkaufen event. sofort anzutreten. Fr. Off. u. **W. P. 100** besorgt die Exp. d. Ztg.

Sogleich und überall
w. ehrenh. Herren ges. z. Verkauf von **Cigarren** an Wirthe, Händler, Private für ein pr. **Hamburger Haus.** Vergtg. M. 125.— pr. Mt. oder hohe Prov. Off. u. **B. M. 90 Haasenstein & Vogler**, A.-G., Hamburg.

Schreinergeselle gesucht.
A. Schumacher, Rosellen.

Ein **Schneidergeselle** gesucht.
Peter Esser, Kaarst.

Cravatten.
Tüchtige Arbeiterinnen für Regattes und Diplomaten-Facons
finden dauernde Beschäftigung.
Kamper & Weber.

Ein treues **Mädchen**, welches melken kann, in kleinem Haushalt u. für 2 Kühe gesucht. Neumarkt 26.

Ein braves katholisches **Mädchen** in bürgerlicher Haushaltung Ende Mai gesucht. Wo, sagt die Expd.

Ein **Mädchen** von auswärts zu Kindern nach Jülich gesucht.
Näheres Neuß, Hammthorstr. 9.

Ein braves properes **Mädchen**, im Alter von 15—17 Jahren, gesucht. Wo, sagt die Exp.

Ein aus der Schule entlassenes **Mädchen** zu Kindern gesucht.
Breitestraße 36, Unterhaus.

2 bis 3 **Zimmer** zu vermiethen. Wo, sagt die Expedd.

2 Zimmer im Mittelpunkt der Stadt vom 1. August an zu miethen gesucht. Offerten unter **E. F. 10** an die Expedition dsr. Ztg. erbeten.

10

complett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und
121 Pferde
sind die Hauptgewinne
der
19. Marienburger Pferde-Lotterie.
Ziehung unwiderruflich am 15. Mai 1897.
Loose à 1 Mark — 11 Loose = 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt und versendet das General-Debit
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.
Loose werden auf Wunsch auch unter Postnachnahme gesandt.

8. Ziehung der 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. Mai 1897, vormittags.

258 79 319 78 495 634 744 840 928 **1**100 31 35 293 445 629 [500] 745 [1000] 193 [3000] 277 [10000] 438 80 511 636 911 [300] 76 **3**011 40 70 163 71 335 [500] 98 866 984 [1500] 94 **4**290 640 51 95 701 **5**030 131 56 58 86 314 433 635 721 24 [3000] 872 74 940 [3000] 50 **6**037 102 237 90 352 411 76 610 763 956 **7**069 161 [500] 463 764 [500] 93 871 936 81 **8**017 54 88 495 560 99 [3000] 815 64 924 30 **9**251 346

10071 144 203 [3000] 320 [300] 408 [1500] 572 [1500] 93 790 960 73 **11**066 228 46 308 41 49 474 78 503 76 602 750 863 902 **12**054 57 290 436 52 597 779 912 47 [1500] **13**149 [5000] 92 226 90 411 17 45 833 34 [3000] 94 943 **14**004 48 577 95 [3000] 693 **15**058 102 4 [300] 10 29 42 [300] 233 379 426 546 635 899 997 **16**154 [3000] 369 [3000] 83 97 421 68 560 639 [1500] 735 87 856 66 98 **17**015 26 64 124 288 [1500] 304 90 521 781 92 802 47 63 **18**038 154 83 271 76 328 [300] 32 424 [300] 544 91 842 [1500] 89 99 **19**039 198 215 324 86 [3000] 486 559 61 639 64 84 868 86

20066 513 611 74 78 730 77 900 **21**340 607 751 59 827 917 99 **22**140 329 68 431 551 [3000] 613 46 738 868 74 **23**101 58 231 382 629 69 779 834 928 **24**216 35 39 340 409 777 826 89 **25**235 **26**291 358 605 705 813 60 911 **27**263 353 587 755 84 878 999 **28**060 64 278 82 [300] 430 961 89 **29**132 216 399 402 504 11 88 [600] 731 847

30032 59 [300] 146 237 52 72 466 [1500] 884 **31**075 131 207 27 69 72 79 808 48 453 89 551 79 611 742 867 **32**077 130 349 498 591 887 926 **33**065 66 180 331 812 18 953 **34**114 235 55 431 49 88 561 669 871 91 926 32 52 **35**054 94 195 222 317 46 504 34 606 [3000] 738 86 838 971 **36**041 111 373 527 [300] 50 68 697 725 42 806 **37**284 322 408 19 618 **38**029 153 289 323 507 43 78 731 38 967 **39**269 [3000] 317 28 54 [500] 680 831 976 [500]

40157 413 536 [1500] 93 634 804 **41**240 47 [300] 89 342 51 87 444 605 41 57 850 946 72 **42**053 194 209 424 58 501 [1500] 75 601 754 853 918 **43**009 87 162 89 258 63 332 53 54 541 601 792 96 987 **44**063 71 330 [300] 33 460 502 738 882 [300] **45**285 463 591 618 788 811 [300] 959 99 **46**313 770 837 91 917 78 **47**073 125 218 532 46 [500] 69 679 753 860 75 987 **48**412 705 43 937 **49**120 258 410 803 7 [300] 9

50056 100 286 617 69 906 23 33 **51**116 64 254 308 [3000] 12 620 73 831 [500] 923 [3000] **52**343 458 513 657 92 709 859 60 96 **53**407 [500] 25 70 567 [1500] 673 [500] **54**077 78 142 325 537 [1500] 63 94 664 729 88 [300] 845 977 89 **55**339 413 579 960 [3000] **56**013 68 168 264 580 676 82 923 **57**056 188 557 [3000] 710 51 851 76 [300] **58**171 205 16 37 [3000] 304 683 715 **59**017 139 363 551 58 635 66 723 959

60037 160 205 337 [3000] 692 737 875 90 960 **61**195 207 35 96 375 459 508 20 69 72 627 47 709 24 99 905 76 **62**085 150 96 264 72 86 336 943 **63**013 100 239 56 322 57 [500] 467 500 686 **64**149 221 362 432 664 751 [3000] 895 **65**133 201 87 415 91 611 795 **66**095 288 89 514 31 689 722 883 **67**235 443 [1500] 518 631 **68**011 307 [500] 38 49 59 91 528 43 89 **69**111 63 99 [300] 217 56 [1500] 79 85 364 524 67 70 653 905 66 97

70120 319 413 629 55 68 758 809 927 **71**107 203 6 47 317 58 414 715 813 **72**151 226 417 659 60 85 93 849 905 54 55 65 95 **73**101 42 76 342 468 526 965 [500] 862 76 934 **74**375 80 444 89 729 839 75 919 86 **75**101 33 315 60 73 98 429 56 558 [300] 610 896 **76**304 39 585 612 44 [500] 61 860 913 **77**015 137 140 534 876 [500] **78**127 216 79 328 61 430 66 567 668 807 961 97 **79**041 [300] 235 383 479 82 539 76 603 810 81 [3000] 89 988

80009 11 58 136 296 428 695 900 **81**324 92 423 69 71 703 45 [300] 873 952 87 **82**091 [3000] 198 209 89 412 564 644 72 728 902 [300] 40 88 93 **83**005 602 736 94 915 97 **84**031 133 235 72 75 328 99 [3000] 849 908 [1500] **85**050 54 151 86 205 454 58 922 **86**296 344 415 23 46 727 831 34 39 63 94 924 **87**109 [1500] 305 429 49 [1500] 70 564 724 41 60 919 **88**163 212 324 42 418 70 505 [500] **89**012 174 97 203 44 326 455 58 [500] 653 65 776 837 74 907

90051 138 436 [1500] 46 617 72 725 923 **91**052 241 [300] 325 56 434 577 835 41 925 78 **92**012 92 106 86 412 584 [500] 796 983 **93**023 42 80 149 [300] 65 239 417 **94**199 437 559 [500] 99 781 919 37 58 **95**093 123 53 56 287 98 321 [300] 556 639 707 **96**219 375 635 711 **97**010 314 412 57 944 **98**021 250 89 [500] 365 642 67 882 [3000] **99**037 301 [500] 68 472 618 47 875

100190 94 318 49 458 751 897 916 **101**123 [500] 34 53 226 [1500] 28 803 30 68 **102**011 97 145 57 400 90 93 501 69 [3000] 686 767 88 901 **103**233 333 519 25 706 [3000] **104**097 193 220 39 43 336 516 [1500] 613 30 855 66 **105**139 89 [300] 292 413 [1500] 22 594 619 853 930 **106**065 [300] 98 216 [500] 326 502 20 682 806 34 **107**184 351 473 517 84 702 14 836 **108**105 [3000] 70 246 73 363 [1500] 84 531 48 82 736 900 **109**147 99 [300] 225 92 438 564 774 91 94 [300] 816 938 [1500]

110041 167 [1500] 325 **111**076 140 43 384 96 610 16 765 889 **112**419 61 600 88 802 47 50 **113**202 28 40 313 406 645 713 [300] 46 70 71 911 **114**042 106 43 395 460 630 42 829 35 895 [1500] **115**020 [1500] 107 51 244 351 82 436 49 705 860 927 39 **116**178 232 70 307 48 70 93 482 522 698 712 882 **117**260 329 400 12 648 67 **118**028 60 110 352 53 428 84 644 767 810 23 86 972 **119**173 80 225 43 [300] 63 90 [1500] 475 643 47 804 912 37

120103 229 562 91 700 **121**209 314 87 697 751 952 60 99 **122**125 30 [500] 86 345 90 408 626 36 879 901 37 **123**055 134 209 58 [300] 66 84 571 610 852 907 28 **124**014 26 47 48 60 126 254 435 72 508 11 807 65 **125**098 228 413 506 601 58 788 852 **126**020 40 132 201 65 366 90 [300] 650 750 77 80 957 **127**128 33 51 219 332 50 441 56 583 [300] 763 [3000] 883 904 **128**010 [300] 102 459 524 762 951 **129**025 298 13 29 99 352 62 410 71 630 702 968

130000 254 545 605 25 47 [500] 710 12 82 855 [1500] 900 **131**107 56 316 697 787 844 59 67 **132**046 65 161 79 311 66 421 57 71 89 92 525 49 [1500] 838 43 908 68 **133**052 72 96 [1500] 207 358 79 557 744 [300] 985 **134**116 51 247 523 [300] 83 863 957 **135**012 198 [1500] 306 414 70 787 810 43 64 918 35 **136**003 138 206 51 310 99 406 62 63 641 [1500] 90 759 65 812 30 **137**221 99 304 [3000] 461 75 515 732 48 809 960 **138**170 244 65 317 20 65 414 72 647 755 **139**149 215 354 94 408 606 16 812 62 914 97

140088 [3000] 295 314 53 546 619 58 792 814 944 [500] 78 **141**029 89 152 322 43 455 93 544 637 [300] 84 754 819 **142**249 389 403 4 52 75 515 50 953 **143**260 511 [300] 762 840 77 79 **144**058 82 127 51 310 728 **145**106 355 85 577 611 57 718 **146**003 111 46 70 218 23 86 304 578 648 766 934 59 [300] **147**128 229 351 431 73 579 668 743 83 915 **148**054 236 59 413 525 36 670 **149**073 327 451 609 57 713 909 43 [500]

150225 359 443 568 641 [1500] 721 56 827 **151**009 10 47 130 60 269 318 439 79 506 33 93 713 60 73 **152**097 188 258 63 305 [500] 33 61 438 569 879 913 **153**015 27 109 274 316 448 543 46 70 715 99 996 **154**025 201 336 511 652 709 44 90 883 971 **155**269 320 28 421 578 92 98 748 817 **156**562 657 762 **157**122 53 65 94 [1500] 354 69 588 99 660 [500] 879 84 967 **158**270 90 425 [3000] 510 72 95 715 [300] 908 **159**072 264 329 71 439 582 668 840

160335 457 72 85 647 779 830 **161**148 294 431 522 29 41 736 [500] 871 **162**009 155 65 287 88 89 330 89 468 558 739 881 **163**052 62 67 742 71 887 951 **164**101 214 668 73 [500] 801 **165**005 86 176 208 52 58 416 520 651 705 64 959 67 **166**005 44 411 820 915 59 **167**117 28 238 557 606 727 53 874 78 **168**745 90 847 **169**200 442 831 947 53

170094 168 337 408 727 878 998 **171**059 73 367 535 91 604 26 95 752 68 972 **172**059 265 342 478 547 56 651 869 [3000] 902 27 **173**006 137 570 846 966 78 **174**246 331 402 501 33 613 49 96 895 **175**016 46 330 31 39 49 89 614 754 816 **176**003 292 664 91 700 **177**009 45 126 511 622 **178**114 72 226 52 310 26 596 [500] 633 55 68 94 701 13 801 [3000] 909 84 **179**048 111 49 82 93 351 885

180127 94 322 438 45 [300] 500 [1500] **181**159 544 858 961 **182**014 46 209 [300] 659 724 36 76 871 72 84 **183**032 42 100 62 98 209 80 84 98 508 88 859 903 31 58 **184**110 34 377 547 655 784 85 **185**358 432 514 68 614 **186**016 62 92 306 19 [3000] 538 [3000] 797 821 **187**178 339 [500] 645 836 53 920 64 **188**028 313 27 435 794 936 80 **189**026 63 129 30 39 237 358 549 615 27 726 37 84 820 918

190054 281 341 75 406 [3000] 565 653 749 70 816 73 98 944 75 **191**375 742 93 911 68 **192**132 63 429 549 [300] 832 [3000] 907 27 **193**045 74 219 515 31 479 563 802 **194**020 445 531 906 [1500] **195**105 9 82 95 [500] 425 590 6 8 [500] 785 872 [3000] **196**219 349 466 503 789 **197**140 **198**083 87 226 353 [300] 66 94 466 736 888 966 85 **199**008 [300] 126 257 371 647 793 837

200142 [3000] 53 743 818 **201**116 24 85 315 [500] 16 422 841 965 **202**147 288 372 446 [300] 632 **203**049 134 86 [3000] 202 [1500] 391 561 633 769 894 **204**174 203 33 379 541 618 899 917 79 **205**117 [300] 269 334 80 493 709 817 913 **206**425 61 [3000] 98 784 975 **207**031 71 515 34 885 **208**077 94 191 293 317 67 476 91 574 843 98 910 **209**311 [10000] 29 76 406 85 97 609 770 904 7

210053 [500] 156 293 435 61 98 603 91 766 78 894 98 928 76 **211**083 109 [300] 491 582 643 787 813 936 **212**200 29 334 [3000] 49 80 402 582 617 947 61 **213**059 200 308 457 527 802 9 946 66 **214**824 33 [3000] **215**049 109 219 429 36 [1500] 59 70 591 701 [300] **216**227 309 44 610 11 802 9 80 **217**040 41 149 278 94 320 415 768 [1500] 885 **218**367 942 [500] 96 **219**007 73 121 [500] 253 334 556 643 867 97

220217 421 38 **221**014 23 34 33 75 139 300 439 61 76 631 728 43 **222**047 56 273 355 477 563 638 722 845 **223**140 51 87 217 333 606 707 868 912 15 **224**104 54 67 613 [3000] 764 811 [1500] 967 **225**081 212 38 94 308 49 561 609

✝

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Abend 11 Uhr unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frl. Elisabeth Lindner

in ein besseres Jenseits zu sich zu nehmen.

Sie starb, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der heil. Sakramente, nach kurzem Krankenlager, im Alter von 72 Jahren.

Um stille Theilnahme bittet

Familie Ig. Lindner.

Neuss, Grave, Amsterdam, Breda. 2. Mai 1897.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Donnerstag den 6. Mai, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche; das Begräbniss findet statt am selben Tage, Nachmittags 4 Uhr.

✝

Das Jahrgedächtniß
für die verstorbene Frau
Peter Backhausen
findet Mittwoch den 5. Mai, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet
die Familie.

✝

Das Jahrgedächtniß
für den verstorbenen Herrn
Joh. Math. Reidhöfer
findet Mittwoch Morgen 9 Uhr in der St. Marienkirche statt, wozu freundl. einladet
Die Familie.

Männer-Gesang-Verein Eintracht Neuss.

(Dirigent: Herr Adolf Jopkens.)

Sonntag den 16. Mai, Nachmittags 5 Uhr, in der städtischen Tonhalle:

Grosses Concert

ohne irgend welche Erfolge zu e… tigt auf seinem Dominium polu… aus Rußland. In einer der verg… hatte er diesen Leuten nur den … Lohnes ausgezahlt und behielt … Caution zurück. Das wollte… Leute nicht gefallen lassen; nach… dem Gutsbesitzer soll es aber zu… gekommen sein. Nun hatte ein … Arbeitern gehöriges Mädchen d…

istin Frl. **Martha Beines** (Düssel… aspers (Hilden) und des M.-G.-V. Herr M. Caspers).

…mm.

II. Theil.

1. „Vineta" von Abt (Cäcilia.)
2. a) „Waldeinsamkeit" v. Pache.
   b) „Nachtzauber" v. Storch. (Eintracht.)
3. Ungarische Rhapsodie v. Hauser. (Herr Caspers.)
4. „Wir sind die Könige der Welt" von Zöllner. (Cäcilia.)
5. Lieder für Sopran. (Fräulein Beines.)

Heinze. (Cäcilia.)
3. Lieder für Sopran. (Frl. Beines.)
4. Fantasie caprice von Vieux-temps. (Herr Caspers.)
5. „Der Morgen" von Hiller. (Eintracht.)

Schlusschor: „Waldmorgen" von Köllner. (Cäcilia und Eintracht.)

Geschäfts-Uebertragung.

Den geehrten Bewohnern von Neuss und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, dass wir die bisheran von Herrn **Jac. Quos** am hiesigen Platze **Niederstrasse 25** geführte

Buch- u. Accidenz-Druckerei

käuflich erworben haben und in unveränderter Weise fortführen werden.

Wir bitten, das dem Herrn Jac. Quos geschenkte Vertrauen gütigst auch auf uns übertragen zu wollen und empfehlen uns

Hochachtungsvoll

E. Dinger & Scholten.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige danke ich bestens für das mir geschenkte Wohlwollen und bitte, solches auf meine Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Jac. Quos.

50,000 **20,000**

Grosse Weimar-Lotterie.

Ziehung 8. bis 10. Mai.

Gesammtwerth der Gewinne

200,000 Mark.

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark (Porto und beide Listen 30 Pf.) empfehlen und versenden

Neubauer & Rendelmann,

Bankgeschäft, Berlin W.,

Friedrich-Strasse 198/199.

Telegramm-Adresse: Millionenhaus.

10,000 **5000 M**

Junges Mädchen für leichte Lagerarbeiten von einer hies. Cravatten-Fabrik gesucht.

Von wem, sagt die Expd. d. Z.

Suche für m. **Tochter** e. Stelle für Haushaltung u. Küche z. lernen, ohne gegenseitige Vergütung. Offert. u. **E. K.** an die Expd.

Fertige Communion-Anzüge

aus

Cheviot, Kammgarn, Tuch,

solide gearbeitet, prima Zuthaten,

von Mk. 36, 32, 28, 26, 23, 18.50, 15, 14, 12, 9

bis Mk. 6,50.

Sport-, Jagd-, Touristen- und Radfahrer-Anzüge

von Mk. 46, 36, 28, 26, 18, 17.50, 16, 14.50 bis **Mk. 12.**

Rud. van Endert, Neuss.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1825.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluß für das Jahr 1896.

Grundkapital	M.	9,000,000.—
Prämien-Einnahme für 1896	„	13,176,390.20
Zinsen-Einnahme für 1896	„	596,939.30
Prämien-Ueberträge	„	6,691,365.20
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	„	4,000,000.—
Kapital-Reservefonds	„	900,000.—
Dividenden-Ergänzungsfonds	„	63141.40
Spar-Reservefonds	„	1,297,627.50
	M.	35,725,425.60
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1896	M.	6,829,036,091.—
An Brandentschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1896 gezahlt	„	6,479,919.60
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Brandschäden überhaupt bezahlt	„	167,319,432.90
Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von	„	30,628,941.20

Köln, den 1. Mai 1897.

Die General-Agentur der Gesellschaft.

Ohm.

Zur Vermittelung von Versicherungen für obige Gesellschaft empfehlen sich die Agenten:

A. Elbern, Kaufmann in Neuß.
Jos. Offenbach, Kaufmann in Dormagen.
Emil Frentzen, Kaufmann in Gierath.
Peter Schmitz, Goldarbeiter in Grevenbroich, Marktplatz 4.
Alb. Lingen, Wirth in Jüchen.
Wilh. Seitz, Küster in Kaarst.
Werner Deußen, Metzger, Wevelinghoven.
Jac. Meier, Expedient in Büderich.
Joh. Komans, Metzger in Schlicherum.

Stellen-Vermittelung des Augustinus-Verein zur Pflege der kath. Presse.

Angebote, Nachfragen, Stellen-Bewerbungen (bei Stellenbewerbungen Zeugniß-Abschriften, keine Original-Zeugnisse, für letztere keinerlei Garantie) sind mit der bei jeder Anzeige angegebenen Nummer zu versehen und unter Beifügung der entsprechenden Freimarken zur Weiterbeförderung an den Auftraggeber der betr. Anzeige zu richten an den General-Sekretär des Augustinus-Vereins **Jordan** in Crefeld. Für jede einzelne spätere Anfrage an denselben ist Rückporto erforderlich.

Nr. 471. **Schriftsteller**, seit mehr als 15 Jahren in der kathol. Presse mit Erfolg thätig, wünscht die Redaction einer Wochen- oder Monatsschrift gegen mäßiges Honorar zu übernehmen.

Der General-Sekretär ist bis zum 1. Juni beurlaubt; für diese Zeit hat der Vorstand eines seiner Mitglieder mit den Geschäften der Stellenvermittelung betraut.

Große **Betten 11½ Mark**

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit.

In besseren Qualitäten Mk. 15,—. 19,—.
Mit guten Halbdaunen „ 18,—. 25,—.
Mit feinen Daunen „ 28,—. 36,—.

Versand geg. Nachnahme. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.

Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.

Viele Anerkennungsschreiben.

Als Packmaterial

wird mit der Maschine gedroschenes **Haferstroh** und **Grummet**, von jedem einige 1000 Pfund, zu **kaufen gesucht.**

Von wem, sagt die Exp.

Da ich mit dem heutigen Tage Neuss verlasse, habe ich den Rechtsanwalt **Lud. Richen** hierselbst, Canalstrasse Nr. 8, bevollmächtigt, die Zahlung der mir noch geschuldeten Beträge entgegenzunehmen.

Frau Sanitätsrath Dr. Schruff.

Fr. Jähne,

Photograph,

NEUSS, Crefelderstr. 17,

hält sich zur **Anfertigung aller photograph. Arbeiten** bestens empfohlen.

Gute Ausführung bei mässigen Preisen,

Aufnahmen täglich, bei jeder Witterung.

Filiale: Grevenbroich, Breitestrasse.

Wasserschläuche

in erprobten Qualitäten empfiehlt

Peter Coenen,

Crefelderstr. 18,

Gummi-Waaren-Handlung.

Frischgebrannter

Kalk

malter- und waggonweise, empfiehlt billigst

A. Biehmann, Hammthor.

MAGGI'S

Suppenwürze

ist frisch eingetroffen bei

W. Brüggen,

Kanalstr.- u. Breitestr.-Ecke 50.

Original-Fläschchen Nr. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pfg.; Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pfg.; Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.



Zwei schöne **Fohlen** (belgische Race) sind billig zu kaufen bei

Geschw. Kerkes in Kempen Rh.

Ein flotter **Butterradhund**, wegen überzählig, zu verkaufen.

A. Münchs, Broicherhof.

Schwan abhanden gekommen, gegen Belohnung abzugeben

Derikumerhof b. Norf.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** (Kissenreifen) steht billig zu verkaufen. Näheres **Furtherstr. 47.**

Verloren

am Sonntag von der Canalstraße bis zum Friedhof ein goldenes Kreuz nebst Nadel. Gegen Belohnung abzugeben Friedhof 20.

---

8. Ziehung der 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. Mai 1897, nachmittags.

15 284 400 618 [300] 719 863 [3000] **10**84 276 641 91 782 878 951 71 **2**174 443 57 522 634 56 **3**054 277 396 462 592 627 32 783 [300] 4142 750 [3000] 91 95 877 913 25 **5**012 21 59 361 458 70 684 803 88 **6**056 85 94 [500] 621 772 825 82 906 65 **7**030 [3 00] 32 187 203 [1500] 474 526 27 882 929 [3000] **8**432 504 605 758 79 [1500] 852 55 992 **9**058 166 451 525 704 26 97 98

10066 339 449 87 537 741 **11**109 41 80 749 **12**030 73 145 200 [300] 7 422 507 57 772 [300] 93 827 31 931 53 **13**237 [500] 52 373 667 812 **14**245 490 596 703 **15**023 84 229 49 75 92 358 99 645 719 [300] 917 36 40 **16**074 [1500] 91 406 [500] 747 **17**096 [500] 494 544 46 65 94 659 760 77 **18**108 19 297 663 [1500] 772 [500] 815 976 **19**019 98 143 355 496 635 805 17 40 91 [500]

20120 79 555 80 87 [300] 815 973 **21**016 62 185 291 93 [500] 300 476 530 74 88 652 78 88 772 803 58 **22**?84 ?38 564 65 87 [300] 951 **23**097 108 979 **24**058 106 42 474 513 **25**?75 99 100 20 40 65 227 575 749 [1500] 73 **26**015 151 421 [300] 29 31 668 85 87 774 904 **27**010 56 105 275 366 91 551 601 800 901 **28**?95 466 770 84 846 64 74 950 **29**041 49 59 459 519 62 99 819 49 955 [3000]

30164 91 [500] 406 636 844 52 948 **31**217 367 457 591 646 62 85 704 803 42 [300] 70 **32**102 92 297 543 677 750 85 **33**063 111 70 366 605 763 826 921 **34**081 146 67 513 603 765 889 9? [300] 917 **35**312 670 776 851 58 88 **36**344 410 502 839 969 **37**?98 302 586 629 868 **38**078 313 408 58 613 49 76 808 65 **39**160 76 257 305 [1500] 64 447 72 [3000] 84 506 50 818 48 92 949 69 70 75

40049 [1500] 79 226 82 427 527 42 47 98 641 746 53 868 928 **41**116 49 463 95 561 638 47 886 912 27 82 **42**061 81 281 612 63 [300] **43**016 [300] 131 288 418 529 66 81 [500] 662 780 821 25 [1500] 905 45 **44**076 226 312 420 98 578 782 [3000] **45**085 [500] 210 19 42 525 674 709 16 832 **46**367 418 51 705 902 6 8 67 **47**032 39 155 95 96 396 446 515 57 770 865 903 75 **48**053 758 64 809 962 **49**002 86 123 207 395 547 55 651 892 961

50008 121 322 35 613 [500] 719 80 823 61 78 **51**017 70 84 85 109 327 98 419 565 80 666 704 952 **52**?5 109 14 258 309 31 90 460 78 82 534 694 **53**023 25 220 302 44 92 482 521 31 50 56 759 804 68 **54**050 569 628 55 94 713 95 810 **55**150 680 83 819 [3000] 24 61 65 920 49 81 **56**056 60 160 209 30 55 [3000] 88 343 632 [3000] 739 931 **57**062 77 181 ?97 451 51 503 27 993 **58**069 184 272 320 585 639 919 30 74 **59**055 152 94 256 [1500] 310 565 659 759 90 843

60101 248 718 862 80 [1500] 979 [500] **61**158 [3000] 66 [300] 240 73 335 39 42 500 [300] 671 710 65 950 90 **62**021 180 235 317 [1500] 47 62 78 413 85 519 94 878 **63**128 59 [500] 79 543 744 904 **64**004 36 653 95 845 906 58 [300] **65**039 204 36 89 91 347 628 70 706 882 **66**091 140 213 33 334 8? 403 44 656 700 34 42 ?7 931 [3?0] **67**129 60 203 468 8? 527 3? 600 3 39 89 894 99 926 **68**006 150 94 ?64 502 70 [300] 667 725 978 **69**219 451 56 551 99 752 828 72 959

70177 261 627 98 710 [1500] 903 **71**051 118 [5000] 33 335 81 88 461 664 805 59 93 **72**046 [3000] 171 74 242 347 454 549 640 94 700 54 [500] 84 873 961 66 97 **73**156 548 339 98 414 94 889 **74**273 801 82 **75**?2 659 797 833 **76**295 618 31 [1500] 36 715 50 [5000] 877 23 ??106 26 246 51 [500] 90 718 76 912 **78**050 54 120 266 661 900 55 **79**225 321 84 [3000] 92 430 683 932

80?59 64 76 111 53 228 534 [500] 620 724 76 817 950 **81**166 224 527 43 667 79 899 31 **82**016 99 117 80 212 37 47 445 47 52 516 39 46 **83**260 [1500] 97 302 444 503 66 615 27 704 939 99 **84**067 [3000] 277 720 59 860 **85**065 134 257 627 717 55 867 **86**058 726 **87**?94 [3?0] 533 89 650 712 892 **88**?01 538 **89**106 200 69 78 324 [500] 453 551 57 710 [3000] 870

90128 86 92 463 [300] 89 538 44 688 932 64 73 79 **91**016 201 66 452 56 582 657 708 840 910 36 **92**013 18 156 88 235 558 606 779 900 50 **93**?1 43 79 210 43 84 93 373 596 97 706 17 [3000] 862 83 **94**175 85 [1500] 387 90 406 83 556 732 52 **95**040 94 212 91 399 569 [300] 76 77 904 **96**18 84 389 454 59 99 600 90 706 75 910 51 **97**044 329 49 460 814 926 74 **98**133 [500] 437 546 56 [3000] 606 822 95 937 [1500] **99**188 200 691 795

100050 129 373 410 34 84 637 756 **101**126 345 440 57 92 547 85 623 96 880 **102**067 116 76 204 79 355 56 98 401 630 49 794 843 46 **103**19 63 400 4 [500] 89 642 710 3? 43 91 872 961 **104**082 231 303 65 724 806 979 [300] 93 **105**182 [1500] 440 [500] 646 87 722 72 877 81 954 67 **106**029 267 91 392 409 [3000] 692 838 66 965 73 **107**193 9? 230 79 318 84 795 **108**353 252 [1500] 498 571 647 986 **109**273 [500] 806 438 501 59 963

110103 91 221 468 528 [3000] 653 760 914 **111**041 [1500] 153 400 551 79 674 913 42 54 84 **112**096 282 378 446 501 640 926 [300] **113**049 165 373 96 511 22 62 [3000] 631 [300] 58 95 783 809 24 96 934 **114**109 222 32 330 411 547 693 709 [300] 854 911 79 **115**015 [1500] 61 386 653 953 **116**052 95 127 282 452 [300] 98 [300] 502 67 645 870 978 **117**198 283 373 526 93 719 877 83 942 [500] **118**012 36 156 227 88 318 [3000] 99 417 654 73 99 804 27 **119**?15 316 52 74 463 571 707 30 858 931 69

120115 641 714 42 861 **121**013 23 82 274 91 347 430 646 62 75 726 854 959 89 **122**141 251 [1000] 310 33 445 622 897 37 68 927 41 **123**320 524 43 716 [1500] 48 929 **124**005 [199 211 360 [5000] 570 736 818 33 913 **125**?61 62 272 450 89 529 709 63 835 47 **126**174 286 363 400 84 592 708 85 993 **127**003 153 70 292 464 **128**121 24 296 302 770 73 **129**?73 [300] 165 257 656 902

130051 93 [3000] 105 34 366 [1500] 90 470 646 61 733 90 811 **131**162 299 433 552 [300] 616 [300] **132**024 52 198 312 [300] 458 86 564 905 11 69 **133**081 [3000] 205 433 569 613 36 60 98 712 53 802 **134**038 64 121 216 61 532 72 636 37 79 776 880 925 **135**?08 102 72 273 320 819 70 [3000] 932 [3000] **136**041 67 212 46 516 [500] 703 26 89 802 18 44 **137**141 [300] 336 535 [300] 99 665 70 832 36 86 **138**?94 101 97 228 827 433 50 574 805 **139**060 87 140 56 [300] 300 431 99 761 802

14008 287 580 708 12 830 89 [1500] 919 21 60 [300] **141**114 [500] 374 [3000] 404 734 866 935 **142**021 116 60 258 92 375 673 893 954 64 71 **143**077 89 194 [300] 200 541 [3000] 50 532 55 **144**046 148 55 598 663 737 **145**074 142 256 302 91 477 627 [300] 40 66 746 816 924 **146**077 162 408 525 [500] 638 [1500] 734 42 81 981 **147**017 85 92 101 75 93 207 61 528 30 [500] 614 775 872 932 **148**159 347 424 503 53 774 885 910 34 [800] **149**166 335 534 700 42 84 918

150041 170 434 60 532 87 778 943 51 **151**093 [500] 150 260 338 576 652 887 **152**068 134 230 70 615 87 703 27 893 906 20 [300] **153**317 658 87 800 **154**063 365 405 543 98 606 74 815 900 **155**057 68 166 278 516 101 42 57 [500] **156**05? 152 93 214 360 [300] 480 88 601 755 **157**018 [300] 106 275 353 74 499 523 36 49 723 64 806 41 972 92 **158**000 140 405 6 627 720 878 930 99 **159**003 43 158 [3000] 89 274 444 73 569 820 944

160045 194 216 59 386 91 95 416 41 63 533 701 868 921 29 **161**026 235 392 447 660 738 816 34 44 **162**113 633 728 66 825 49 **163**334 478 522 73 75 688 728 812 916 35 **164**025 208 343 421 647 746 897 9?3 **165**317 [3000] 72 657 786 802 **166**010 141 75 210 43 [300] 46 404 83 **167**151 264 304 11 28 400 65 525 [3000] 798 850 979 **168**021 54 185 94 343 433 75 576 82 655 63 795 933 94 **169**052 171 397 401 9 96 [1500] 534 618 34 90 994 15 [300]

170035 123 [300] 274 726 889 [1500] **171**013 [300] 162 71 382 464 95 517 721 73 [500] 834 938 79 80 [1500] **172**111 444 567 **173**008 15 121 200 552 621 63 [300] **174**023 126 41 89 231 318 57 458 554 61 740 897 947 82 **175**342 [1500] 513 651 710 24 81 860 98 942 **176**066 73 84 216 430 40 67 846 [1500] 65 [300] 792 917 **177**101 56 208 62 620 831 905 **178**435 580 658 723 818 92 **179**035 140 257 440 74 506 789 833 40 91 922 72

180010 156 226 [500] 75 493 606 833 **181**091 275 99 640 908 31 97 [500] **182**016 93 141 45 204 46 302 81 474 789 927 **183**020 36 140 250 61 312 63 446 52 [3000] 721 920 **184**141 205 [300] 307 89 [3000] 431 64 774 **185**027 29 264 385 691 9 721 77 854 994 **186**127 300 12 576 95 **187**46 68 719 [500] 805 980 **188**001 82 179 86 467 73 640 78 947 **188**146 [300] 272 341 534 663 806 959 **189**572 712 80 918 [300] 39

19008 48 52 255 201 49 474 743 959 **191**156 81 442 79 95 612 54 81 709 73 833 68 75 96 **192**067 73 86 189 297 466 93 604 47 816 983 **193**043 110 35 62 224 523 633 838 908 **194**045 92 151 241 94 418 544 778 [3000] 889 [1500] 905 **195**170 314 440 53 531 70 748 **196**140 62 234 40 [500] 360 431 739 86 800 **197**261 530 90 695 713 47 72 **198**152 329 719 804 21 44 50 76 **199**093 101 42 340 87 415 517 711 71 932 [1500]

200028 212 95 [1500] 532 606 768 75 872 977 **201**214 50 387 403 **202**169 220 414 720 54 [500] **203**038 101 20 367 614 728 94 919 51 **204**326 433 500 615 889 **205**049 115 45 58 60 223 79 340 910 **206**304 586 639 701 14 62 801 3 **207**045 476 [1500] 706 854 73 905 28 80 **208**134 96 359 518 82 647 785 874 **209**193 208 65 447 [3000] 751 81 868 [500]

210014 73 105 219 97 452 639 94 953 **211**022 421 [3000] 759 841 937 30 **212**038 130 59 265 396 462 96 554 66 855 988 **213**062 144 225 86 419 [300] 566 [300] 684 [1500] 818 **214**029 436 574 677 90 776 878 911 **215**151 60 375 85 [500] 508 622 998 **216**033 142 81 [500] 435 45 [8000] 509 25 91 [500] 8?0 64 93 908 **217**006 143 384 493 516 66 623 31 756 913 **218**094 357 590 774 **219**006 222 432 76 805 71 940 [300]

220026 [1500] 287 345 [300] 654 759 66 **221**335 54 563 88 709 **222**195 95 235 353 84 456 558 629 94 [3000] 786 916 **223**208 [5000] 95 391 411 30 34 597 775 891 948 68 **224**033 86 118 34 41 248 53 395 404 44 45 630 700 [3000] 848 952 61 **225**016 157 472 78 521 44 [500] 48

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 2 zu 150000 Mk., 1 zu 100000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 1 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 6 zu 30000 Mk., 13 zu 15000 Mk., 29 zu 10000 Mk., 53 zu 5000 Mk., 836 zu 3000 Mk., 918 zu 1500 Mk., 1039 zu 500 Mk.